Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🛨 * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Polibegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Rebakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

No 147.

Mittwoch, den 20. September 1911.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochheim. Morgen Donnerstag, ben 21. September wird bas Bafferwert in ben Stunden von 12 bis 1 Uhr mittags wegen

— Am vergangenen Sonntag beteiligte sich der 1. Hochheimer Fuhball-Kiub "Alemannia" beim Sechsertampt in Kostheim und errang in Klasse C unter 4 Mitbewerbern den 2. Preis. Außerdem errang Mitglied Toni Schäfer im Fuhballstohen den 4. Preis mit 44% Puntten. Auch in der A- und B-Klasse standen der "Memannia"-Mannichast Preise im Auslicht, deren Erlangung sedoch durch bestigen Widelspruch der Gustavsdurger "Germania" versieht wurde.

- Die Turngemeinde, welche auf eine fehr erfolgreiche Tätig-feit in biefem Sommer gurudblidt, wird voraussichtlich am Sonn-

fcaftigt gegenwartig bie weiteften Rreife febr lebbaft. Dag berfelbe

ingeligt gegenwartig bie weitesten Areite febr tebbatt. Dur berfebe ein ziemich haber werden wird, steht nach dem jestigen Stand der Kreazenzen selt, aber eine so jabelhaste Höhe, wie sie von mancher Seite erhösst wird, durfte der Elfer doch nicht erreichen, Für Ländschestrauben sollen in den letzten Tagen bereits 30 bis 35 Mt. pro Zentner gedoten worden sein. Wenn sich letzteres bewahrheiten sollte, so kann man sich die hiefige Breinhöhe ohne weiteres selbst

*Mittelrheinischer Berein für Luftschiffahrt.
Der Mittelrheinische Berein für Luftschiffahrt.
Der Mittelrheinische Berein für Luftschiffahrt veranstaltete am Gonntag unter Hührung des Hauptmanns Eberhard vom Feldart-Aegiment Oranien eine Ballonsahrt, an welcher Frein von Steinneder, Graf Schmising-Kerssend und Leutmant von Hachenburg teilnahmen. Der Ballon übersieg die Kholfsallee, Biebrich, den Schloßpart und das Schloß und dann den Khein, dessen linke Ufer in tiesem Schatten lagen, während der ganze Kheingau und Taumus in den heilsten Sommusigeben erglännte. Als der Mainzer Sand

in tiesem Schatten lagen, während der ganze Rheingau und Launus in den helisten Sommensarben erglänzte. Als der Mainzer Sand überstogen wurde, erhod sich bort ein Flieger, mit dem der Freiballon Grüße austauschte. Während ersterer in eleganten Flügen den Sand umfreiste, suhr der Ballon zunächst am linken Abeinuser erntang, mit herrlichen Blicken auf den Rheingau, der in besonderer Klarbeit dolog und zog dann in längerer interessanter Fahrt über die Weinberge Rheinhessens. In vielen Orten wurde gerade Kirchweit gesetert; das Treiben auf den Fesipsätzen, an den Buden und Karussells konnte genau beobachtet werden. Trog der frühen Bormittogsstunden schallte überall Lanzmusse hinauf zum Ballon, und die Bersuchung, zu tanzen, war für die mitsahrenden Herren in

bie Bersuchung, ju tangen, war für die mitsahrenden Herren in diesem Halle außerordentilch groß, mußte aber wegen Platzmangels unterbrückt werden. 2400 Meter Hohe wurden erreicht, dann wurde

nach Sftündiger unter, über und in den Wolten gurudgelegter Fahrt gur Landung geschritten, weil die Rudtehr der jungen Sportsbame die spätestens zum Abend von ihren Eltern erwartet wurde. Da sie ein so außergewöhnliches Berständnis für die Schön-

murde. Da sie ein so außergewöhnliches Berständnis sür die Schönheiten des Freiballons-Sports gezeigt hatte, wurde ihr noch eine
fleine Ertra-Rummer porgeführt. Der Ballon suhr zunächst dicht
über die bewaldeten Gipfel des Donnersgedirges. Dann sieß ihn
der Fishrer roich auf das prächtige Blätterdach herunterfallen und
schon saß der Karb mitten in den Baumfronen, die ihn sanst hin
und her wiegten. "Kommt er denn auch da wieder heraus?" ertönte die Frage eines Zweisters. "Das Gegentelt ware peinlich, dier
mitten im Hochwald, weit und breit teine Straße." Dabei ein besorgter Seienblick auf die Schusbesohene. Aber diese lacht vergnügt und sagt, daß sie noch länger die Freude der littigen Behautung in dichter Plachbarichaft mit den Bogelnestern genießen möchte.

fung in dichter Rachbaricaft mit ben Bogelneftern geniehen mochte. Rach einer Beile hob ber treue Ballon wieber ben Korb empor,

gewährte noch einen unvergleichlich schönen Rundblid auf bas gange

Donnersgebirge, tauchte bann noch mehrmals in das febernde Laub

dad nieder, was jedesmal von der liebenswürdigen Begleiterin freudig begrüßt wurde und tandete fanft in einer Lichtung an einem

Baldwege, von welchem er bald fertig verpadt gur nachften Eifen-

bahuftation gefdjafft murbe.

Die Frage bes Traubenpreifes für ben tommenben Berbft be-

tag, ben 1. Ditober, ihr diesjahriges Abturnen abhalten.

feststellen. Die Rachfroge nach Trauben fteigt ftetig.

bringenber Reparaturarbeiten abgeftellt.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Befanntmachung.

Um nachften Donnerstag, ben 21. l. Mts., mittags 12 bis 1 Uhr, ift bas Bafferwert wegen bringenber Reparaturarbeiten abge-

Hochheim a. M., den 16. September 1911. Der Wogliftrat. J. B.: Preis.

Betanntmachung.

Nach Berfügung bes Herrn Landrats wird am 23. b. Mts. eine Train-Abteilung in Starte von 16 Offizieren, 130 Mannichaften und 217 Bferben bier Quartier nehmen.

Sochheim a. DR., ben 18. September 1911. Der Magiftrat. 3. B .: Breis.

Befanntmadjung.

Auf Grund der Herbstordnung für den Landfreis Wiesbaden dem Jahre 1898 sind alle Weinberge (auch Wüstielber), welche an ölfentliche angrenzen, mit einem Zaune zu schließen. Es wird auf diese Borichrift besonders ausmerksam gemacht und das Untertassen besteht.

Sochheim a. DR., ben 4. Ceptember 1911.

Die Boligeiverwaltung: 2B alch.

Es ift wiederholt beobachtet marben, daß bei Fallen von übertragbaren Krantheiten die gefehlich vorgeschriebenen Desinsettionen far nicht ober nicht ordnungemäßig ausgeführt worden find.

Wir machen infolgebeffen barauf aufmertfam, daß fur die Desinsettion der Krankenzimmer nebit Inhalt (Betten, Möbel usw.) nach Beendigung der Krankeit (burch Geneiung oder Tad) oder nach lleberführung des Krankeit in einen anderen Raum oder an einen anderen Ort ausschließlich die flaatlich geprüften und amtlich beffellten Desinfettoren guftandig find.

Alle von anderen Berfonen einschließlich ber Arantenichweftern ausgeführten Desinsettionen muffen als ungenügend betrachtet und beshalb von den amtlichen Desinsettoren wiederholt werden.

In Diefer Eigenichaft find für Hochheim guftandig Die hier wohnhaften Kreisbesinsettoren Adermann und Steinbrech. Borftebende Befanntmachung wird wiederholt gur allgemeinen Renninio gebracht,

Sochheim a. D., ben 14. September 1911.

Die Boligei-Bermoltung. 3. B.: Breis.

Arelsverein vom Roten freug für den Candfreis Wiesbaben. Ciniodung jur Generalverfammlung.

Die Generalversammlung des Areisvereins vom Roten Areuz für den Landfreis Wiesebach ist anderweit auf Mittwoch, den 27. September d. 30., nachmittags 5 libr, in dem Areishause hier, Lessingstraße Nr. 16, Jimmer Nr. 16 anderaumt worden, sindet asso am Samstag, den 9, d. Mis. nicht statt. Die geehrten Bereinsmitglieder und Freunde des Bereins werden zu der Generalversammlung am 27. d. Mis. ergebenst ein-

In ber memerennerier

1. Entgegennahme bes vom Borftande erfiatteten Gefchaftsbe-

richte für 1910. Teftstellung des Ciats für das Ctatsjahr 1911. Dechargierung der vom Schahmeister aufgestellten Rechnung für das Rechnungsjahr 1909.

Ik.

Ek

lk.

4. Ergänzungswahl zum Borstande. 5. Somstige Angelegenheiten. Wiesbaden, den 7. September 1911. Der Borsigende des Kreisvereins vom Roten Kreuz für den Landtreis Biesbaben.

bon Seimburg. Tages=Rundschau.

Das Kaisermanover bildet in jedem Jahre den Abschluß ber Ausbildungsperiode; in ihm haben namentlich die büheren Führer, denen bestimmte Aufgaben gestellt werden, vor den Augen des obersten Kriegsherrn den Nachweis zu erbringen, daß sie mit den ihnen ihnen gur Berfügung gestellten Truppenverbanben unter aufergeble nach Lage ber Dinge notwendige militarifden Operationen ausdestlichen vermögen. Es werden naturgemäß nur wenige Bersonen in der Lage sein, liber das Ergebnis der Mandverübungen und die dabei gewonnenen Ersahrungen und Lehren ein zutreffendes Urseil zu sollen. Immerhin lassen sich gewisse allgemeine Beodochtungen urteilsfahigen Augenzeugen und Teilnehmern wohl machen, und wenn eine tritische Meußerung über die Bedeutung des dies-jährigen Kolfermanovers von einer Persönlichkeit kommt, die recht oit, beinahe zu oft, durch voreingenommene und bewußt abfällige lieteile über die beutsche Armee unangenehmes Aussehen erregt und mit Recht scharfen Widerspruch ersahren hat, so wird man, wenn von berselben Seite rüchteiliose Amerkennung gezollt mirb, auf eine solche Aeuherung um so eher Wert legen bürsen. Es ist der fristere Oberte Werte der ihr ihre de Recherung und so eher Wert legen bürsen. der frühere Oberst (Sädte, der sich über die Bedeutung des diesjäh-igen Kalfermanovers folgendermaßen außert: "Und damit ichloß Das diessährige Raisermanöver, das reich an spannenden Mugen-bliden und an triegerischen Lehren war, das aber auch den beteilig-ten K. ten Trupen fehr große physische Anstrengungen zugemutet bat und beinabe noch größere ben Staben, die Tag und Nacht in Tätigkeit Boren. Es gehört ein außerorbentlicher Rahmen und eine Fille von Arbeit und geiftiger Kraft bazu, um ein folches Manover im Gange und in seinem naturgemäßen Berlauf zu erhalten. Dafür aber hat

bie beutsche Armee allen Ereignissen mit rubigem Bertrauen ent-genenschen; fie hat in ben leiten Jahren zweisellos febr große Fori-

britte in der Musbilbung von Führern und Truppen gemacht und ift bestrebt gewesen, die Schladen des Parabebrills und der Massen-

* Direfte Kurswagen. Als vor rund einem Jahrzehnt die preußisch-hessische Eisenbahnverwaltung sich entschlich, die ersten Kurswagen durch Süddeutschland in die Schweiz laufen zu lassen, stieß sie auf nicht geringen Widerstand, well die süddeutschen Berabrichtung mehr und mehr abzustreifen. Das gilt von allen Walfen, wie die weiteren Betrachtungen zeigen sollen." Mit dieser gunftigen Beurteilung ber Starte und Schlagfertigteit, die im beutschen heere verhanden ift, stimmen durchaus überein die abichließenden Sabe eines Artifels des Generalmajors 3. D. v. Ditfurth, in dem ein Bergleich der Heere Deutschlands und Fronkreichs unternammen mird. Diese Sähe lauten: "Der Bergleich der beiderseitigen Streitstied zeigt, daß Frankreich, auch ohne die seinerstützte und zumwordene englische und ruffische Bundesgenoffenichaft, gewiß tein geringwer tiger Gegner ist. Aber er zeigt auch, daß wir der eigenen Macht wahrlich nicht zu mistrauen brauchen, daß wir deshald mit aller Zuversicht und Ensigtiedenheit auf unseren gerechten Forderungen bestehen dürsen, ohne Besorgnis vor schlimmen und gesährlichen Handeln, die wir nicht suchen, nicht wünsichen, vor denen in ängstehen licher Schen gurudgubeben wir aber nicht bie minbeste Ursache baben." Riemand, ber von ber intensiven, raftlosen Arbeit, die im deutschen Heere geleistet wird, nähere Kenntnis hat, wird andere Urteile erwartet haben. Aber in einer Zeit, in der die Gesahr internationaler Bermidlungen ernfter ift benn je, ift es boch von hobem Bert, baf ber beutichen Urmee bezeugt merben tann, bag fie in

jeder Beziehung auf der Höhe ihrer Aufgabe steht.
Die Erhöhung des Reichsbantdiskonts von 4 auf 5 Prozent, die soehen ersolgte, sit zum nicht geringen Teile auf das Anschwellen des Wechselportefeuilles zurückzusühren. Die starte Benuhung von Wechseln als Jahlungsmittel droht überhand zu nehnen. Sie ist beute burchaus nicht mehr auf bie großen Geschäfte mit ihren Riefengahlungen beidrantt, fonbern auch im fleinen Berfehr hausieger als wunschenswert ware, anzutressen. Der Gebrauch von Wechsein im Aleinverkehr ist aber wenig anders als die Kontra-hierung von Schulden. Ein Name ist ichnell quergeschrieben; die Einlösung von Wechseln verursacht manch einem schwere Sorgen. Wer irgend kann, sollte sich auf Wechselgeschäfte daher nicht ein-

Marotto.

Offizielle Mittellungen über den Stand ber Marotto-Berhandlungen. Baris, 19. Geptember. Agence Savas. In ber geftrigen Unterredung übergab Stnatsfelretar v. Riberten Bachter bem

waltungen die Betriebsichwierigkeiten, die durch das Umsehen der Aurswagen entsteben, jurchteten. Heute ist man weniger angillich geworden, benn das Publikum will nur noch in direkten Zügen, minbeftens aber in Rurswagen reifen. Das Aurswagenverzeichnis ift heute ein bider Band, benn bie Bagen laufen von Welten nach Often und Norden nach Siden burch gang Europa, ausgenommen ift nur Rufland, wo die Eisenbahn eine größere Spurweite bat, als bei uns. Die Direktionsbezirke Frankfurt und Mainz werden ab 1. Ottober von nicht weniger als rund 300 diretten Kurswagen durchsausen, die fast alle Frantsurt berühren. Die größte Möglichteit, in einen diretten Wagen einzusteigen, hat man also bort. Rateit, in einen direkten Wagen einzusteigen, hat man also bort. Ratürlich prositteren auch alle Nachbarstädte von diesen Wagen, die sie so berühren. Ban Frankfurt nehmen b4 Kurswagen ihren Ausgang, von Wiesbaden 5. In Frankfurt beenden ihren Lauf 16 Kurswagen, in Wiesbaden 6. In Rainz und Darmstadt gibt es nur durchlausende Kurswagen, die man ihren Ausgangspunft möglichst in Berkehrszenkren nehmen läßt. Alle deutschen Großstädte sind aus unserer Gegend in direkten Wagen zu erreichen, aber auch nach Paris, Marjeille, Brüssel, Ankwerpen, Amsterdam, Kotierdam, dem Hagen zur Berfügung. Dem Verkehr mit London dienen direkte Wagen zur Berfügung. Dem Verkehr mit Kondon dienen direkte Wagen nach Oftende, Allflingen, Hoet van Holand und Calais. Alle Badesiädte von Bedeutung sind durch direkte Kurswagen mit unserer Gegend verdunden, ebenso alle großen Rurswagen mit unserer Gegend verbunden, ebenso alle großen Hafenstädte des In- und Austandes. Dazu kommt noch die großen Jahl direkter Jüge, die gewaltige Strecken durchsausen, die direkten Schlaswagen, von denen ca. 20 den genannten Bezirk durchsausen, sowie ca. 30 direkte Speisewagen. Umsteigen kommt heute sast nurchausen, noch in Personenzügen vor, oder wenn man auf eine Rebendahn gerät, im übrigen benust Jedermann den direkten Jug oder den direkten Wooden.

Diretten Wagen. Wiesbaden. Ein Schloffermftr. in Soffenheim balt mehr Lehr-linge, als er nach den hierfur bestehenden Barschriften balten darf. Der Borstand der Sandwerfstammer beschloß, die Entiastung der beiden über das zulässige Maximum hinausgehenden Lehrlinge zu

— Gelegentlich ber Berpachtung ber Jagb im Gemeinbebegirt Goffenheim bei Södift a. M. erhielt Regierungspräfibent Dr. von Meister bei einem Pachtpreis von 3000 Mart ben Juschlag.

- Am Camotog stürzte auf dem Exerzierplag an der Schier-steiner Strafe ein thächriger Junge von einem Kastanienbaum ab, wobel er sich einen Armbruch, Queischungen des Brusttorbs und andere innere Berlehungen gugog.

wo. Straffammer. Mitie September 1909 lief bei dem Wiesbadener Postamte ein mit 20 000 Mart bestarierter an Josef Engel unter genouer Bohnungsangabe abressierter Brief ein. Nachdem der Briefträger bereits dreimal in der angegebenen Badnung vorgesprochen hatte, ohne den Abressatz auch der Post in Empfang zu nehmen. Bald darauf tand sich Engel auch dort ein und legitimterte sich als Bersicherungs-Inspettor Josef Engel. Bei Entgegennahme des Briefes monierte er soson, daß der unterzeichnet und fein und ber Koch daß der unschlagen nicht ganz intalt sei. Als man den Brief dann öfinete, sand sich, daß er neben einem mit Lord Fred aus England unterzeichneten Schreiben lediglich einige Karten enthielt. Engel retsamierte damiels gleich den bestarierten Betrag, als er ihn aber nicht ausgeschreiben tediglich einige starten enthielt. Engel retainterte damols gleich den deflarierten Betrag, als er ihn aber nicht ausgezahlt erhielt, verschwand er von hier. Er tat auch nicht den geringsten Schritt zur Berfolgung seiner angeblichen Unsprüche, blieb
lange Zeit verschollen und konnte erst im Juni d. Is. dier sesten
nommen werden. Heute halte er sich wegen versuchten Betrugs
zum Nachteil des Bostisstus von der Straftammer zu verantworten. Während er früher einmal angebeutet hatte, daß es fich bei ber Abrichtung bes Briefes lediglich um einen Scherz gehandelt habe, burch bas Schreiben aber ber Eindrud erwedt werden sollte, daß ein homosexuelles Berhaltnis zwischen dem Briefigereiber und dem Abressaten bestanden haben milse, sprach Engel heute von einer Spielichuld. Der Brief wies bei seiner Dessung auf dem Postannt genau das Gewicht auf, welches am Absendeart auf dem Umidstag perzeichnet warben war. Es wurde seitgestellt, dah, salls tutsächlich 20 Tausendmark-Scheine sich neben seinem übrigen Inhalte in dem Briefumichtag befunden baben wurden, das Gemicht 50% Gramm betragen haben musse. Das Urreit gegen Enget sautete auf 6 Monote Gefängnis.

Botichafter Cambon teine ichriftliche Antwort auf Die frangofifden Borichlage. Der Staatssefreiar glaubte zweisellos, bag vorläufig zum mindesten bie Schnelligteit der Unterhandlungen gewinnen zum mindesten die Schnelligteit der Unterhandlungen gewinnen würde, wenn häusige Unterredungen an Stelle des Dofumentenaustausches gesehr würden, dessen Formalitäten, Herstellung und Uedermittelung an die belden Regierungen viel Zeit wegnehmen.

Der Staatssetretär und der Volschafter Cambon nahmen gestern die Distussion über die strittigen Puntte wieder aus; sie sasten des stimmte Hopothesen und eine gewisse redationelle Abanderung ins Lunge. Es scheint, daß diese Unterredung von dem wahrhaften Bunsche nach Verftändigung geseitet war. Die Besprechungen hätten dennach einen neuen Schritt vorwärts getan. Die Bahrecheinsschaftelt einer betriedigenden Lösung scheint sied zu verstürfen. hatten bennach einen neiten Schrift bordales geint. Die Bohrscheinlichteit einer befriedigenden Löfung scheint sich zu versiärten, bennoch wäre es übereilt, sich zu optimistisch zeigen. Alle Unstimmigkeiten sind noch nicht geschwunden. Es besinden sich noch prinzspielle Fragen in der Schwebe, in denen Frankreich nicht nochgeben kann. Erst nach einer weiteren Unterredung zwischen dem Botschafter und dem Staatssekreit wird man über die entstelle Arbeiten Glackeit ammen die bei bei Unterstanden geschaften der Scheibenbe Wendung Riarbeit gewinnen, Die Die Unierhandlungen nehmen werben.

Berlin, 10. September. Bu ber Mitteilung ber Agence Savas über ben Stand ber Marotto-Aerhandlungen bemerkt das Bolffiche Bureau: Die vorliegende Nachricht entipricht nach unseitstage Bureau. Die beinegener Ichnicke einsprühr nach ihreisen Erfundigungen den Tatsachen. Co ist jedoch hinzuzusfügen, daß auch deutsche Forderungen prinzipieller Ratur, auf welche von Deutschland nicht verzichtet werden kann, in Frage stehen. Dies ist in dem Herrn Cambon als Untwort auf einen Brief des Batschafters übergebenen Schreiben des Staatssekreusers ausgedrückt, doch haben die beiden Unterhandler es für prattifch befunden, fich munb lich über die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten gu unterhalten und nach einer Fassung der einzelnen Puntte zu suchen, die geeignet ist, die beiderseitigen Aufsassungen, die zum Teil nur in der Ferm divergierten, einander anzunähern. Dabei entstand eine Reihe von Vermittlungsvorschlagen, welche die Unterhändler zunachft ihren Regierungen unterbreiten.

Erzeffe in Wien.

25 i e.n. Bei ben Erzeffen am Conntag murbe ein Teilnehmer burch einen Bajonetiftich getofet, 89 Berfonen mehr ober weniger fcmer verlegt, davon erfitten 41 Berfonen Gabeihiebe und pier Berfonen Schuftwunden. Unter ben Berlegten find 59 Demonftranten, 24 Baligeiangegörige und vier Golbaten, Mith zwei jegialbemofratifche Abgeordnete murben von ben Eggebenten verlegt. Während ber Demonstrationen wurden 180 Berhaftungen, bavon micht als hundert in Oliafring, vorgenommen.

Bien. Im Muftrage bes Raifers jog ein höherer Offigier Erfundigungen über bie Borgange, befonders über bie Bermenbung bes Militars und ben Baffengebraud, ein. 216 ber Raffer Montog morgen von Schanbrunn noch ber Sjofburg fuhr, machte er an vericblebenen Stellen feine Mbjufanten auf bie Spuren ber Bermuftung aufmertiam.

Radjahmung in Bubapeit.

Bubn peft, 19. September, 3m 7. Begirt rottete fich geffern abend eine pfeihundertföpfige Menfchenmenge por einem Spegereigeschäft gusammen und ftieß Rufe gegen ben Lebensmittefmucher aus. Die Fenfter bes Gefthaftes murben eingeschlagen, Die einfcpreitende Botigel mit Steinwirfen emplangen. Es gelang, Die Menge zu gerftreuen. 5 Boligiften murben verlebt, mehrere Berbaffungen porgenommen.

Bleine Mittellungen.

Charlottenburg. Der Reidistagsabgeordnete Biebermann n. Sonnenberg ift Montag gestorben. - Mag Sugo Liebermann v. Sonnenberg gehörte von 1806 bis 1885 der preußiichen Armee an. Er machte den Jeldzug 1870/71 mit, in dem er lich das Eisene Arenz erward. 1889 mar er an der Eründung der Demischozialen Partei beteiligt, deren Borsigender er murde. Seit 1890 Reichstogsmitglied, gründete Liebermann 1903 die "Wirtschaftliche Bereinigung". Er war ein temperamentvoller Redner.

Das englische Königspaar in Berlin? Rach einer Londaner Bethung wird König Georg in Begleitung feiner Gemablin ben-nöchlt Kaifer Franz Josef in Wien einen Beloch abstatten, Auf ber Rudrelfe fei, jo wirb babei behauptet, ein Bejuch am beutschen Aniferhof in Auslicht genommen. Wir haben ble Weidung porlichtsholber mit einem Fragezeichen verfeben.

hobenichwongau. Der plügliche Witterungswechfel und ber ftorte Temperaturriidgang beeinfingten bas Befinden bes Bringregenten Quitpold infofern, als die rheumatifchen Schmergen wieder etwas fiarter auftreten. Der Bringrogent entichlof, fich beebolb auf Unroten der Mergte, dem Minchener Otioberieft fernzubleiben und mit feiner Bertretung den Bringen Ludwig zu befrauen.

Ministerpräsident Stolppin ..

file w. 18. September. Minifferprofibent Stolopin ift gegen 16 libr abends geflorben.

Beter Arfabjewiffch Stolppin, geboren 1862 als Sohn des Generolodjutanien Artobi Stolupin, eines Berteibigers von Gemaftopol, bejuchte bie Universität Betersburg, beenbigte feine Stublen 1885, und trat bann in ben Dienft bes Landmirischoftsminificriums, fpater in bas Minifterium bes Innern. 1899 murbe er gum Abelsmaridiali des Gauvernemento Souvio ernannt; 1902 erifillte Gtolopin bie Obliegenheiten bes Gouverneurs von Grobno, 1903 wurde er gum Couverneur von Saratow ernannt. 2016 1909 bas Rabinett des Grafen Bitte demissionierte und die Reubilbung bes Rabinetts Goremytin übertragen murbe, erhielt Stofepin bas Portefeuille bes Innern, und balb barauf, gleichzeitig mit ber Entlaffung ber erften Reichsbuma ben Boften bes Minifterprafibenten.

Botersburg. Die Beitungen erfchienen fcmargumranbert, gefcunudt mit bem Bilbe bes toten Minifterprafibenten Stolppin, bem fie fpalienlange Mrtifel wibmen. Sie brilden ben Edmers und bie Entruftung über bas Ereignis aus und heben Die Berdienfte bes Berftorbenen bervor. Die "Rompje Beeinig" fogt, bag in ber Geichichte Ruftanbs ein neuer Libichnitt beginne. Die unmitteibore Tobesurfache mar Bergichmache. Ueber bie lety-ten Stunden Stalopins berichtet Dr. Mignaffem, bag ber Rrante ben gangen Jag fomer litt und por Schmergen fiohnte. Bon 6 Uhr abends an verfiel ber Sterbende zeitmeilig in Besinnungslofigfeit. Bieberholt rief er laut: Rebnt ben Brief! Gebt ben Belef ber! Um 8 Uhr begunnen feine Glieber gu ertalten. Der Arem ging femer, ber Krante mußte genau, bag er fterbe. Um 9 Uhr fprach er bie letten Borte: Begt mich auf bie Seite! Gine bolbe Stunde por bem Tode verlor er die Befinnung. Um 3 Uhr nachts fegierte Brof. Obolensti Die Leiche, worauf Brof. Stefanom fie einbalfamierte. - Eine Riemer Zeitung behauptet, bag ber Tuter Bagrow ben Revolver burch ben Chef ber Liemer Buligei erhalten babe, was in ben Bomern ber Gebeimpolizei vermertt fel. Die Juben verliehen Riem in Daffen.

Betersburg. Bie feht noch ben Blattermelbungen feft. gestellt mirb, trat ber Tob Stolopins infolge innerer Blutungen ein. Das Blut ergoß fich smifchen Leber und Zwerchfell. Das Sers war von Ratur aus ichwach. Stoleplin war bluterin. Um ign Uhr nachmittage beschloffen die Blergte die Operation. Stolnpin fagte: "Biacht, mas 3hr molit!" Der Cingriff murbe ichlieflich als zwedies aufgegeben. Kurz vor feinem Tode bat Stolnpin, bas Zimmer beil zu erleuchten. Alle eleftrifden gampen wurden fofort eingeschaltet. Mit ber letten Rraftanstrengung richtete fich ber Sterbende auf und ladelte bie limgebung an,

Riem, 19. Ceptember. Der Raifer richtete an ben Generalgouverneur von Riem, den Generaladjutanten Trepow, ein Reftript, in dem es heift: Der uns mabrend unferes Aufenthalis in ber alten Relibengtabt Riem, sowie in ben anderen von uns aufgefuchten Orifchalten bes Gildmeftgebietes zuteil gewordene bergliche Entplang feitens familieber Schickten ber Gefellichaft rührte mith und die Kalferin tief. Unfere freudige, belle Stimmung murbe verbuftert burch bos in meiner Gegenwart verfibte ructiofe Aitentat auf meinen treuen Diener und mutigen Erfaller feiner Bilicht, ben Ministerpröstbenten Stolypin. Die uns von allen Seiten zogehenden Aruherungen aufrichtiger Entröstung über bas verlibte Berbrechen überzeugen uns sedoch, daß die gesamte mohlbentenbe Bevölterung Riems, sowie der anderen pan uns aufgeluchten Orifchoften, die von bem Wunsche befeelt waren, ibren Monarden feleelich gu begriffen, Die Gefühle bes tummervollen Unmillens mit uns teilt. Die une ausgesprochene Biebe aum Boterlande und gum Throne überzeugt mich davon, daß alle Schichten ber Bevölterung meinen hinweitungen gemuß ihre Kröfte und Kenntnife dem Augen ihres Gebiefes und unferes teuren Bateriandes Ruffland widmen werden. Ich beauftrage Gie, der gesamten Bewilferung des Südwestgebiets und Kiems ineinen und der Kalferin aufrichtigen Dant für den uns erwiesenen warmen Empfang gu verfunden.

Bertin, Die Norbbeutsche Migemeine Beitung" fcbreibt gu bem Tobe Stolupins: Mit bem Raifer Mifalaus und bem ruffifchen Bolfe empfinden wir tiefes Bedauern über bas Dinicheiben bes verdienstraffen und taifröftigen Staatsmannes, der bis jum letten Atemange tapfer und treu bem Kaifer und dem Bolte diente. Un-gewöhnliche Begabung und jester Charafter setzen ihn in Stand, die außerordentlichen Schwierigteiten, die fich ihm benn Ummaniritt entgegenftellten, gu überminden. Riemand vermag nun bem dahlingefchiebenen Staatsmann die Anertennung zu verfagen, baf er in überroldend furzer Zeit dem burch revolutionare Ligitation unterwühlten Lande Riebe und Ordnung wiedergegeben bat. Obne Fweifel wird feine Geftalt unter ben Perfonlichkeiten, bie bem neuen Ruftland ihr Geprage aufgebrudt haben, als eine ber parnehmften und hervorragenbiten Ericheinungen fortleben. Stelnpin mar ein ergebener Cobn feines Bandes und betrachtete galtigie

Dinge fiels unter bem Gefichtswintel ber ruffifden Intereffen, Daber empfahl er feinem Gerricher im vergangenen Jahre für die Leitung ber euswärtigen Ungelegenheifen Sajonow, ber gleich Stellepin ruffiiche Baitit ju treiben entichtoffen war. Bon biefem Ausgangspunft führte ber Weg febr balb zu jener erfreulichen Riarung und Festigung ber beuticheruffichen Beziehungen, die nicht ohne pefitive Rachwirtung blieben. Cein Birten mirb für bie jenigen vorbilblich bleiben, bie berujen fein werben, fein fcmieriges Wert fortgujegen.

Nassauische Nachrichten.

Biebrich, ben 2) September 1911.

Erzell, v. Wurmb t. Am Montag abend entschlief Hert Generolleutnant 3. D. Robert v. Warmb im Aller von 76 Jahren. Der Berftorbene blidte auf eine erfolgreiche militarische Laufbahn gurud. Um 12. Mal 1835 geberen, machte er als Leutnant im Abeinischen Inf. I. Bedt 1835 geboren, madie er nis Leumant im Irbeinischen Inf. Regt. Ar. 69 ben Jelding von 1866 und später als Rempsanie-Chet im Inf. Regt. Ar. 63 ben Felding 1870/71 mit, two er ich in der Schächt von Benummnt und der Beingerung von Baris auszeichnete. Ansang der Ider Johre war er Kompagnieführer bei der hiefigen Unteroffizierigute, beschützte dann gis Regtor ein Retoilen des Inf. Regto. Ar. 67 in Regolehurra und ale Mojor ein Bataillon bes Int. Regte. Rr. 27 in Magbeburg und lputer bes Gufilier-Regiments Rr. 36 in Salle, murbe bann ale Oberificutnant jum Stabe bes Inf. Regts. Rr. 116 in Glegen verfest und hierauf mit dem Kommando des Inj. Regts. Grobbergogin Ar. 117 in Maing betraut. Bon bier aus murbe ihm eis Oberft die Steilung des Rommandonten ber Fritung Cobieng Chrenbreitfrein übertragen. Als Generallenmant erbat er im Jahre 1895 seinen Abschied. Gar mannigsach sund die Auszeichnungen, die ihm für leine Berdsenste zu Teil geworden sind. Reben einer Reihe von anderen Ordensauszeichnungen war der Berstorbene auch Inhaber des Eigernen Rernges. Rach feinem Ausscheiden aus bem aftiben Dienst zog es Erzellenz v. Wurmb wieder nach Biedrich, der Schie feiner früheren langjahrigen Wirtsamteit zurück. Er fauste sich hier an und fühlte sich vold gang als Biedricher. In seinem Heim, der Billa Germania, war ihm ein glücklicher Lebensabend beschieden. Gein befenberes Intereffe galt in feinen Rubejahren bem Rrieger vereinsweien, bas er mit allen Rruften unterftutte, wie er auch Ehrenmitglich bes biefigen Rruger-Bereins war.

* Brandichaben, Montag abend furg por 7 Uhr fab man plöglich in ber Richtung nach Wiesbuden bin eine gewaltige haushohe Feuerfaule emporiodern. In dem nabe ber Billa Schmitt-Manberbach belegenen Garten bes herrn Behrern Borbach mar ber große Bieneinfand in Brand geraten. Das trodene halimert Steon, Bachs und anderes leicht brennbares Material murde im Ru non den Flammen ergriffen. Obwohl fofort Berfonen aus ber Rachvarichaft, barunter auch Beitglieber ber feuerwehr, jur Stelle waren, war jeder Berjuch jur Kettung bes Bienenftandes infolge ber großen Sige numoglich und man mußte fich baber barauf beihranten, einem Weitergreifen bes Feuers vorzubengen. In furger Beit mar ber Bienenftand vollftandig niebergebrannt, fo bag bie Jeuerwehr nicht mehr afarmiert ju werben brauchte. Obwohl bas Brandobjett versichert war, erleibet der Besiger immerhin eines einprindlichen Schaden. Herr Barbach ist als bedeutender Fach mann in der Bienenzucht meit und breit befannt und viele Juchter haben seine durch die Flankmen num vernichten Wilderunlaged mit größem Interesse in Augenschein genommen. Dem Feuer sind insgesomt. 18 Bienenstoffe zum Opier gefallen. Millionen der lieftigen Tierchen die fich megen der Pachteit alle in den Stäffen lieifgigen Tierden, Die fich megen ber Rachtzeit alle in ben Stoden befanden, find in ben Flammen umgetommen. Der verurfachie Schoben beilluft fich auf weit über taufend Mart. Die Guiftehungs urfache mirb fich faum mit Sicherheit feitftellen faffen, boch ift nicht nungeichioffen, bag beim Santieren mit bem Raucherapparat ein Frunte verflogen ift, ber bann burch frunbenlanges Weiterglimmen

Beuer Schlepptabn. Muf feiner Talfabet pafflett gur Beit ber Matorichiepptabn "hoffnung" aus Lang-juhr-Rain ben Rhein. Es ift dies eine Reuheit für die Rheinfolfabrt, ba ber Rabn feinen Borfpann broucht, fonbern aus eigenet Eroft führt. Der Rohn befitte eine Labefalsigfeit non 10 000 Bentner-

Du bift bu. Für mich wirft Du nie ein anderer fein, als Du heufe bift. Aber für Dich, Liebster, für Dich mare es mir fcmerb' fich, Ich welf boch, wie es Dich emportreibt, mie febr Dein Hefs baran hangt, Grobes ju ichaffen. Und ich will mit Dir empot-fteigen, jo both Du willit. Rie will ich nich mit grauen Miliogsforgen an Dich hangen und Dich berabgieben.

Er fah fie liebevoll bewundernd an. Du bijt mahrlich wie geschaffen jur Künstlerfrau, Gitta. Es liegt in Deinem ganzen Wesen etwas Ideales, Großzügiges. Wer batte das binter der fleinen, stillen Schulmeisterin gesucht? Ich habe um ein Entlein gesteit und es hat sich zum stalzen Schwaf entmidelt.

Mache mich nur nicht noch eitler, als ich bin.

Gie nidte. medt. Ich möchte ichan sein an Leib und Seele, für Dicht Er hatte inzwischen die Falten ihres Gewandes so geordnet-wie er sie brauchte. Run stand er vor ihr und betrachtete sie prib

Bit es recht fo? frogte fie, bie gewünschte Stellung einnele

Er fireichelte fanft liebtofenb ihre beiße Wange.

So bleib, Gitta. Run will ich weiter arbeiten. Er fchalite effrig. Mit glübendem Geficht und ernften, fuchen ben Mugen blidte er abmechfeind auf Gitta und bie Leinmand. Sie fprachen beibe falt gar nicht. Rur bin und wieder paar Worte, die fich auf des Bild bezogen. Es war ein beißes Ringen um Erfolg. Erft als die Sonnie fant und das Licht verlöschte, legte Georg die Arbeit nieder. Und Gitta rectte und Frectie die von dem langen Stillsten erstarrten Glieder.

So usie dieler Sonntag vergingen von nun an die meisten. Hermann Hartwig fam jeht olt des Abends heraus zu Feld-hammers. Es gestel ihm sehr, mit Gitta und Georg zu plaubers. Durch Mama Feldhammers falte, verbrießliche Misse lieft Sadurch lich nicht einschildiern. Die fannte er ichen lange, um lich baburd

dreden zu loffen. Dag Sartwig Die junge Frau mit feiner Artigfeit behandelte, fand die aite Dame geradegu unpaffend. Dergrige Galanterien und Romplimente paften nicht in ihren ichlichten Kreis. Rach ibree Meinung batte fich Girta bas verbitten muffen. Auch bag fich Hartwig mit Girta über allerhand schungelstige Themen unterhielt. argerte fie. Daß Georg meift gleich ihr ben ftillen Juharer fpiclif-erbitterte fie noch mehr. Sie glaubte, Georg verftande gleich ibr biefe Unterhaltung nicht und fühlte fich auch in ihm getrantt-

Gie befand fich aber inbegug auf Georg im Britium. Mit 30 fereffe hörte er Ging und Harimig gu und freute fich, wie fing und grogibs Gitto gu pleubern verftand. Er war ftolg auf feine Fras und voll Bewinderung. Immer mehr taut ihm zum Bewindtein, baß feine junge Frau etwos Befonderes, Künftlerifches im Wefen batte, mas ibnt früher entgangen mor.

Much Sartwig batte mit Ctaumen ertonnt, baf Gitta eine bet geistwoliften Frauen mar, die ihm begegnei war. Gie regte ihr erbft an und wuhte ihm auf Gebiete zu folgen, von benen er ihr

feine Renninis jugetraut batte. Eines Abends nach einer angeregten Debatte, fagte er, Gitta lächelnd in bas belebte Geficht ichauend:

Milfen Sie, baf ich Sie bewundere, Frau Gitta? Gie maren bie Bierbe eines ichongefftigen Galons. Sie blidte fchelmich gu ibm binüber,

Sie lagten uns boch neutich, Schmeicheleien feien Ihnen ver-haft, weil Ihnen eine ehrliche Grobbeit viel besser zu Besicht

Er ichtittelte ernft ben Ropf. Rein, für eine Schmeichelei follen Gie bas nicht halten.

ift meine Ueberzeugung. Beift, Georg, wenn Du ein berühmter Maler bift, wird Deine Frau erft reiht am Bloge fein. 3ch werde baun Staumigaft auf Ihren Abenben, Frau Gitta. Erhalte in einen Greiplaß. Bitta lachte. Der ift Ihnen ficher, mein Bort barauf, erwiderte fie. Schon, vergeifen Sie bas balt nit, mas Sie gejagt haben-

Unfer Weg ging hinauf.

Radional perbaten. II. Wortfebung

Er warf unwillig ben Ropf gurud. Gitta fab, bag in feinen Mugen ein bestiger Schmerz brannte. Das Gerg tat ihr meh. Ein leifer Groll gegen ihre Schwiegermutter erwachte. Warum gab fie nur damit nicht endlich Auhe. Georg war ichen wieder rubig und

Duß ich bas Malen nicht aufgebe, mußteft Du boch nun endlich begreifen, Mutter. Quale mich nicht immer wieber mit biefem

Gut, gut — ich bin ftill. Es nüht ja auch nichts, wenn ich rebe. Wenn Gitta vernünftig wäre; aber fie bestärft Dich noch in Deiner Rarretel.

Georg fuchte Gittas Blid. Er fagte fein Mort, aber in feiner Augen leuchtete es auf wie beihe Dantbarfeit. Gie gab ftrablend feinen Blid gurud.

Die Mutter hatte biefes Mustaufchen ber Blide bemertt. Ein niger Schmerg profite ihr bas Serg jusammen. Ihres Sobgrimmiger Schmerz prefite ihr das Herg zusammen. nes Liebe gehörte nur nach feinem Welbe. Er wollte nicht ein-feben, wie gut sie es felbst mit ihm mehrte. Die Eifersucht auf Girta fruß lich tiefer in ihre Seele. Sie fühlte sich von ihr beifeite gebrangt und geftand fich nicht ein, bag fie felbft bie Schuld

Mutter murrifch um fie herum. Stumm fente fie fich bann mit ihrem Stridzeug on bas Genfter. Ueber bie Brille flog ibr Blid immer wieber gu ber jungen Frau hinüber, die mit vom Eifer geroteten Bangen ben garten, weichen Stoff perarbeitete. Endlich

brach fie bas Schweigen. Ich hatte Dir mirflich etwas mehr Bernunft zugetraut. Wie fonnieft Du nur leiben, daß Georg diefe unmige Musgabe machte. Eine Frau muß boch in folden Gullen die Berninftige fein und bafür forgen, baf bas Gelb nicht jum Genfter binausgeworfen

Co ift ja nur-bien einemal. Gei doch nicht mehr boje, Mutter. Gefchehen ift es nun einmal.

3ch hatte fo notmendig ein neues Stleid gebraucht, fogte fie parmurfapoll.

Gitta fah betroffen auf.

Warum haft Du das Georg nicht gesagt? Weil es jeht in den letzten Womaten ohnehm so viel gefostet

3ch mollte ibm feine tiene Sorge aufburden. Wenn es aber fein mußt 3ch will es ihm fagen, Mutter. Er wird ichon Rat ichaffen. Gleich nach bem Erften muß er Dir ein

Die Mugen ber alten Grau blidten finfter und falt gu ihr

3dy brauche feine Bermittung nicht. Wenn ich meinem Cobn etwas zu jagen habe, werbe ich es felbft fun. Ich werbe mir felbft ein Kleib kaufen, wenn ich mein Welb befomme. Georg hat jest genug für Dich anguichaffen. Wie narrifch ift er mit Dir Das ift ein Gehabe und Getue. In Camt und Ceide mochte er Dich am liebften feben.

In Gitton Bergen jubelte es auf bei ihren Borten. Bas-fonnten ihr die Berbrieglichfeiten ber alten Frau anhaben, wenn Georg fie einbillte in feine Liebe wie in einen Zaubermantel. Stumm nahte fie weiter an ihrem Aleib. Was follte fie noch

fagen! Die afte Frau foßte in ihrer Brilligfeit boch alles falfch auf. Man mußte lie ioffen. Mit Buft und Liebe ichaffte fie an ihrem Bert. Schon mußte bas kielb werben, — ichen wollte fie darin aussehen. Er sollte Freude bei ihrem Unblid empfinden; es mußte seine Schaffenstuft weden. Die Mutter hatte recht; am liebsten bätte er sie in Samt und Seide gesteibet und mit fostlichem Geschneibe behängt. Und fie empland febr mobl, melde Macht ihr über ihn gegeben mar, menn fie feinen Schönheitsfinn befriedigte. Sie hatte begonnen, ihre friich erblubte Jugenbichone gu pflegen und gu huten wie ein toftbares But. Große Corgfalt verwandte fie auf ihr Musfeben, um ihn gu erfreuen, gu begluden. Cine reignolle, garte Ro- I dentnecht bliebe?

letierie lag in ihrem Wefen. Auf alles begann fie zu achgen. Gang, ihre Geburben, ihre Buge, alles betrachtete fie gleichfam mit feinen Augen. Gie juchte fich felbft gu verebeln, umerlich unb außerlich. Und alles für ihn, den lie liedte mit schrankenloser In-nigkeit. Er hatte sie aus ihrem einsamen, liedeleeren Dasein an sein Berg genommen und ihr einen himmel gescheuft. Dasür wollte sie ihm dantbar sein. Ihr Dasein hatte nur noch Wert, someit fie es ibm meiben burfte.

Ann nurhften Countag begann Georg fein neues Bild. Das junge Boar zog fich in bas Atelier zurud, mahrend Georgs Mutter mit beleibigter Wiene herumlief, bah man fie fich selbst überließ. Mis die jungen Beute gum Mittageffen herübertamen, fab Gitta, daß die Mutter verweinte Lugen hatte. Die site Frau tat ihr ptöglich furchtbar teid, Miler Groll in ihr war verstogen. Ihr weithes Herz fonnte nicht achtles über fremden Kummer hinwegfeljen. Aber ber Mutter war nicht zu helfen; fie gog fich ja feibit von thuen gurild.

Rad Tijd hufdte Gitta gu Fraulein Schraube binauf. Das alte Fraulein faß allein in ihrem Wohnzimmerden. Gitta faßte fie um ble Schultern.

Edyraubchen, willft Du mir einen großen Gefallen tun Bebn für einen, Rinbelden.

Donn bole nachber meine Schwiegermutter zu einem Spagiergang ab. Siehst Du, fie ift jo allein, weil Georg mich im Atelier braucht. Und ba hincin tommt fie nicht. Du tennst ja ihre Abneigung gegen alles, mas mit meines Mannes Malerei gufammten-Es tut mir aber fo furchtbar leib, bag fie mun fo einfam im Behnimmer figt. Und Du, mein liebes Schräubchen, fangft bier oben auch bloft Grillen.

Riebe nicht fo viel, Aindelchen, ich fomme. Dant Dir, Und tue mir die Liebe und fummere Dich ein bife chen um Mutter. Beift Du, - wir Jungen find im Grunde fo große Egoliten.

30 bod), ja. 3br verliebten Bente feib, nun mal nicht anbers. Das nimmt Euch fein Menich übel.

Muster boch. Aber meift Du, menn fie Dir gegenüber ganten follte, über Beorg ober mich, bann erbofe Dim nicht gleich. Lag fie reben, bann mirb ihr bas Derg leichter.

Ra, meift Du, - über Dich bari fie mir nichts fagen, ba bin ich fterblich.

Bitta füßte fie tochend auf die Wanne. Bleib mal ein bischen unfterblich Winter meint es gemiß i schlimm. Sie ist nur boler Laune, weil ich Georg das Manicht fchlimm. Ien nicht verleibe.

Hab das fann ich boch nicht. Bebitte Gott, - er foll both mat ein großer Rünftler merben. Das erlebe ich noch, Rinbeldjen. Ich habe Dich in den großt bei ligen Rachten im Troum in einer prachitgen Couipage fahren jeben; und mas man in ben gwolf Rachten traumt, bas trifft gan;

ficher ein. Butes Schräubchen, - bann folift Du gewiß mit mir fahren. Aber feht will ich ichnell wieder hinunter. Mutter bepucht nicht gu wiffen, bag ich Dich erft gebeten habe. Gei ein bigichen fieb gu

In doch, Du goldenes Herz. Lauf mur zu. In einer holben Stunde bin ich unten. Schräubchen bielt Wort. Gine Stunde fpater gingen bie bei-

den alten Damen friedlich nebeneinander die Strafe entlang. Als fie fort waren, hufchte Gitta wieder zu Georg in das Ate-Schnell marf fie bas neue Gewand über und ibfte fich bas

Go, Beebfter, num tonnft Du gong ungeftort arbeiten. Er lamelte.

Bie eifrig Du bift, Heine Frau. Ich glaube, Du bift noch chrgeisiger als ich. Gie nidte.

Für Dich, ja. Du follst jur Höhe empor, Und wenn meine Kraft nicht bazu ausreicht? Du barstt nicht an Die zweiseln. Börst Du sehr ungliedlich, wenn ich inuner der simple Jel-

trug folia feile mir Dio heifi fich gur offenen Flamme entwidelt bat. The Thirt ura 助社

in b theb Tion Teld ftari ba Mii bie tinb unb

GI6

emil

lan

Det Der bem und fant fan Heb

ihre ftiin

Stein

1911

Mcit

trop

Den,

der:

inur furt

Ault

Filtry

miri

belfe

tung

Sun gros Mrb Ida botr

hild Erfe Wei

may ble

fel e

mer

hing CILI-

3/2 lebe offi

> BIR Sil der Gen tem uni

> > thi Girls Bill Ho; feir Bon

Sir

Di boi lor ire

p@

30,

TO SEE

Der Rheln masserstand bift soweit gurudgegangen, bof für bie Schissahrt die ernstesten Bejorgniffe gerechtertigt find. Der hießige Begel zeigt noch eine Walferbobe von 70 Zentimeter. Der Begelstand bei Caub beträgt ebenjalls bereits inter 1.20 Meter, jobag nach ben bestehenden Transportbestimmungen Meter, iodaß nach den bestehenden Transportverstimmungen auf dem Rhein von diesem Kugenblist ab, die Transportunernehmer und die Spediteure von ihren Transportverpstichtungen enthanden sind und nunmehr die Kbeinwalserauschidige zu den Transportsasten in Krait treten. Durch diese Erdöhung der Transportsosten in Krait treten. Durch diese Erhöhung der Transportsosten inwinnen nur die alleemotwendigsten Gusteversendungen zur Ausschlung, neue Auftrage diesben überhaupt tast ganz aus. Der "Sotrates" des Herren Ezellus kann dei dem niedrigen Wasserschund nicht mehr an der diesseitigen Bestiefe sanden, sodaß die Uedersuhrt zur Badeanstatt im Nachen ersolgen muh.

Der Straßen and bestanstatt im Nachen ersolgen muh.

Der Straßen and Bedarf abren. Bertehrsptan sallen lassen und ließ ihre Wagen nach Bedarf sahren. Bis zu 4 Wagen tuhren salt kündig nach beiden Richtungen hintereinander her. Wie die Direktion mitteilt, betrug die Zahl der verfausten Karten nach Schier-

tandig nach beiden Radiungen hinterenander der. Wie die Direktion mitteilt, betrug die Zahl der vertauften Karten nach Schierflein am Sanntag 5516 und am Montag 3828.

Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes
in Heijen, Heijen-Rajfaa und Walded im August
1911. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Metallindustrie hat fich weiter verbeffert. Den besten Beweis lieferten bie Opelwerte, die trop des großen Brandungludes alle Arbeiter glatt unterbringen tonnte. Ein fehr fühlbarer Mangel berricht noch immer an Schmie-ben, Kunft- und Baufchioffern. Auch für die Maichinenichloffer mar ber Geschaftenang ein lehr guter ju nennen. In ben Grofbetrieben wurden fortwährend Aeueinfiellungen vorgenommen. Die Frantfurter Arbeitsvermittlungsstelle tonnte 3. Bip. noch niemals soviet Raschinenschlasser unterbringen als in blesem Monat. In der Induftrie ber 30ite und Schnitztaffe machte fich eine weitere Steigerung bes Beschöftigungsgrades bemerfbar; aus gablreichen Orten wird gemelbet, daß nicht alle Stellen, sowohl bei Bau- als bei Mowird gemeldet, das nicht alle Stetlen, londogt ver Sab alle der Aabeligireinern, bejeht werden tonnten. In der Industrie der Aabelinger und Genusymittet hereichte, mit Ausnahme der Tabatind der Fildere, flotter Geichäftsgang. Die Großstäde melden großen Mangel an Felichergesellen. Im graphischen Gewerde war bei den Auchdenstern die Arbeitstößsteit im Berichtsmonat nach immer groß. Im Gaftmirisgewerde mar noch reichtich Arbeitsgelegenbeit Dorhanden. Durch die anormale Bitterung im August war die Arbeitsgelegeniheit nach Beendigung der Getreideerme für landwird ichaftliche Arbeiter eine fehr schlechte. Die Rlagen über Dienst-batenmangel find auch diesmal wieder zahlreich eingelaufen.

uch

nidit mes

Heet ang

ener

ners

Spets tog9

ger

bnet

dien" d.

ver-redie

iveld idernich ef beird

delte, terien

ibrer lib

chieft plette,

it Ing grand Frank gielli,

Belen

e ibn

Bitta maren

Belicht

hinter meral te (d)

Œ.

" In ber in Trier abgehaltenen Tagung des Berbandes preufilicher Weinbaugebiete wurde nach eingebender Besprechung ber Erfolge bei ben verschiedenen Methoden ber Befampjung von Beinberg Schadlingen jolgender Untrag Des Beingutsbefigers Soenlein-Sochheim angenommen: "Der Berband wird gebeten, an Maggebenber Stelle dabin porftellig ju merden, daß nian die für mahgebender Stelle dahin norstellig zu werden, dah nicht die für die Belämpfung des deu und Sauerwurms ausgeworfenen Mittel einer, oder wenn die Mittel reichen, mehreren dazu geeigneten, in sich abgeschlossenen Gemarkungen und zwar sier die ganze Gemarkung, zur Versügung stellt. Die die sieh dewährten Befämplungsorien sollen dort durchgesührt werden, nicht aber diese Mittel Cuf alle Gemarkungen verzettelt werden. — Dann wurde ein Antrag des Weingniedessigers Blermann-Laubendeim (Nade) angenwimmen, wonach der Verband bet der Regierung verkellig werden solle, daß die Grundsteuer dei brachliegenden Weindergaptundstüden angelässe werdellen solle, daß die Grundsteuer dei brachliegenden Weindergaptundstüden angelässe werdellen solle, dei schlechten Errögen ermähigt ftuden ganglich wegfallen folle, bei fchlechten Ertragen ermäßigt werben folle. Beguglich ber Sogelversicherung moge man babin

wirten, daß sie schon im nächsten Frühjahre vorliege.

"Im Manäver des 18. Armeeforps stellt die 21. Division die "Koten" vor. Die Gegner sind die "Blauen" von der dessischen 25. Division. Es war angenommen, das blaue Kräfte den Khein zwischen Cobsenz und Boppard überschritten haben und nunmehr gegen Frankfurt oder Mainz vorzustoßen beabschicktigen. Ban Grankfurt aus wirter rasch ein Korps (die Katen) entgegengeschickt. mit dem Auftrag, den Blauen den Austritt aus dem gebirgigen Teil in das offene Gelände fühlich der Lahn bei Diez oder Limburg zu Bebren. Die Reiterei mird vorausgeschieft, um möglichst die an die Mar porzudringen, ebe die Blauen biefen wichtigen Abidmitt er-reichen. Bu biefer Aufgabe wird die 21. Navallerie Brigade um ein Regiment, das bestische Garbe-Dragoner-Regiment Ar. 23 verstärte. Die Reiterei ist in der Lage, die gestellte Ausgade zu wien, da die im raschen Tempo abgerückten Schwadtronen ichon vor der Mittagsstunde die Nar bei Hahrschlitten und Jolhaus erreichen und die Urbergänge nach turzem Kannpi gegen kleinere blaue Abteilungen in ihren Besit bringen. Einige Schwadtronen überschreiben spiort den Wasserlauf der Nar und ichten Patrouillen gegen Allendorf und Balduinstein vor. Gegen Abend zeigen die Blauen Insanderie und Artillerie auf der Höhe bei Birsenbach. Es hat den Anstenganstallen wollte sich der Vormarsch der Blauen in nördlicher Richtung intlang der Lahn demegen. Die Roten durchstreisen das ganze Gelände zwilchen Eins und Nar mit ihrer Keiterei. Die Insanterie ist verhölltnismäßig noch weit zurück. Die Frage ist, ob die rote Reiterei sich hatten kann, wenn die Blauen ernstlich vorgeben. Be ein Regiment, bas beffifche Barbe-Drugoner-Regiment Rr. 23 ver-Aciterel fich hatten tonn, wenn bie Blauen ernftlich porgeben. Be-Inderes Ind halten faim, wenn die Ration erigiten Auftfarungs-lahrt des Euler Doppelbeders des Frankfurter Fluglpoetsfabs un-ter Führung des Leutnants v. Hiddelfen und Scanzoni v. Lächten-less entgegengebrocht. Den Fliegern war die Aufgabe zugefallen, in Mainz abzufahren und festzustellen, in melder Kichtung der Unmarich ber feindlichen Urmee fiehe. Die Melbung follte in Dies obgegeben werden. Rördlich von Königstein wurden die Flieger durch plötzlich aufgetretene hefrige, nahezu fturmartige Böen gestwungen, dei Schiehdern niederzugeben, in welchem Ort der Feind leden Augendlich eintressen tonnte. Es gelang dem Beodachtungsoffizier, Leutnant Scanzoni v. Lichtenselo, noch des Telegraphen

Uedrigens, — Scherz beiseite, der Georg müßte schon sest ein bissert heraus unter Menschen. Und Sie mit, Frau Gitto. Wenn er sein neusstes Bild zur Ausstellung einschicht, dann muß man schon von ihm sprechen. Diesen Winter müssen Sie die großen Künstersche des großen Künstlerieste besuchen. Ich druge dann ab und zu eine Notiz in der Zeitung. Etwa so: Der Maler Feldhammer war auch zuge bin mit seiner darmonten Frau. Sie trugseine Toilette von apare sim Neize College Scides mit achampagnersarbigem Seidentill und Schultervolauss vom alter geblicher Spige. Das neuelte Wilddie des nach jungen, aber bereits rühmlichst bekannten Malers wurd in Poetrat seiner jungen Gattin sein. Man ist in maßgebenden Kreisen voll Erwartung. Und so — — na, was sogst Du dazu, Schorschel? Schoridgel?

Och Du noch immer der alle Spahvogel bist. Im übrigen wäre mir derartige Reklame ein Greuel. Das weißt Du.

Leider. Das ist ja das Elend. Stolz sied ich den Spanier.
Schön. — Aber ohne Reklame ist heute nichts weder zu machen.
Iernünstige, ansiandige Reklame scheuen auch die Besten nicht.
Vas meinen Sie dazu, Frau Bitta?
Daß Sie sich vortäusig ohne Not ereisern. Iber milsen wohl sich eine ganze Weite darqus verzichten, "auch anworsend" zu sein, ob mit oder ohne "goldhardiger Selde" und "Schultervolants von alten Spigen". Nedrigens, mein Komptiment, Sie versichen Westelliche Kostime aus dem Richts zu zaudern. Ich sersiehen Schulterdige" leidhaftig vor mit,

Belt, ich pfusche unseren ersten Schneibern ins Handwert. Barum aber wollen Sie verzichten, "anwesend" zu sein? Es verbietet sich von seldt, sieder Herr Hartwig. Zu solchen Dingen relcht es bei uns noch nicht. Aber vielleicht kommt es doch mal so weit. Dann können Sie gern Artikel vom Stapel lassen. Ich din auch der Ansicht, daß man eine geschnackvolle Re-lanse nicht zu schenen braucht, wenn man in die Dessenlichkeit Arten will.

Bravol Sie sind wirklich eine tiuge Frau. Also warten wir nach ein Belichen. Jeht haben wir Oftober. Im Rai wird die Kunstaussiellung eröffnet. Bis dahin muß Dein Bitb sertig sein. Kannst Dir also Jeit tallen und alles gut durcharbeiten, wenn Dir auch nur die Sonntage dur Berfügung steben. Einschicken mußt Du es auf jeben Fall.

Und wenn es die Jury gurudweift? Abwarten, mein alter Junge. Diese Möglichkeit wollen wir gar nicht in Betracht gleben. Nimm alle Kraft zusammen. Frau Githa, nit auslassen bursen Sie ihn, das bitt ich mir aus.

um die Befördering der Meidung noch hindern zu können. Da der Bind eine Weitersahrt nicht gestattete, blied der Apparat in der Nacht unter Bewachung auf offenem Jelbe bei Schlößbarn lieben. Dienstag vormittag um 7.05 Uhr landete, wie ichon gemelder, der Flieger Lt. v. Hiddelsen mit seinem militärlichen Begleiter, der ford der burch Rebei erzwerten Drientserung die seindlichen Stellungen genau hotte stigteren konnen, auf dem Ererzierplas dei Diez. Sie stiegen nach einiger Zeit nochmals zu einem Jung im Manover auf. Der Flieger Foder, der abends bei einbrechender Dunkelbeit bei Labrheim gefanber war, traf um 8.05 Uhr vormittage ein.

ami gu erreichen und die wichtige Meibung telegraphild nach Dies an ibermittein. In dem Moment, als er bas Telegraphenannt ver-ließ, trafen bie ersten feindlichen Patrouillen ein, ju fpat jedoch

Bahrheim gesandet war, tras um 8.05 libr varmittags ein.

Db sim ar et in Wies ab ad en. Der in landw. BezielsBerein, der nun schon seit Jahren allährlich in Biesbaden größere,
organisierte Obstmärste veranstaltet, hilt ieinen diessährigen Obstmarkt am 10. und 11. Oktober d. Jo. in der Turnhalle des Realammasiums in der Dranienstraße ob. Auf Belehluß des MarktAussichusses wird zum Obstmarkt zugelassen sowohl sortiertes
Tasel und Wirtschlosdis (Koch- und Backobst) in versanderriger
Berpadung, als auch Berkaufsmuster, sogenannte "Kraden" von
sortiertem Tasel und Birtschlissabste. Als Broben müssen
menigstens 20 Frischte, die genan der zu liesenden Ware entsprechen, zur Ausstellung kommen. Soweit es möglich, besorgt der
Berein das nötige Berpadungsmoterrol zum Selbstschenpreis, soteen die Bestellungen umgehend gemacht werden. Die Anmeldung zur Beschätung des Obstmarktes dat die spatestens zum
L. Ottober zu ersolgen unter genauer Angade der Zahl und Eröße
der Padungen und der Ninzahl der auszusiellenden Araben. Ungenügend ausgesüllte oder verspätete Anmeidungen haben tein Anrecht aus Berudsschigung. Die technische Bestung des Obstmarites recht auf Berudsichtigung. Die technische Leitung des Obstmarktes liegt in den handen des Kreisobstbaulehrera Bickel, an den die An-meldungen und die Besiellungen auf Padmutel zu richten sind. Den Borsth im Markt-Ausschusse sührt auch in diesem Jahre Kammerherr von Belmburg.

Biesbaben. Die Eliern des Mörders deb Ministerurgisdenten Zielnein. Beetekanwalt Baarow und drau aus Kiew, befanden ich auf Jelt des Mordanialls in Wiesbaden auf Aur. Sier er-reichte sie die Nachricht von der Ant ihres Sabned, die sie kentick niederschmetierre. Die unglößlichen Eltern sind im Fanie des Montags nach Wieso abgereist. Beide waren iehr gesant. Die Plachricht vom Selbsimord der Minter icheint also mit Boricht aufaunehmen fein.

we. Bom. Begirts aus ich is wurde bente eine Mage, welche der Indaher des Lofales Tammolitraße 27 wegen verweigerter Erlaubnis auf Beranftallung von Rabarelivorftellungen wider den Bollgebrüßbenten, jowie die Gemeindebehörde ausgeltrengt katte, als unbegründer aurüfgewielen.

Die Raffauliche Landesbibliothet bleibt vom 25, bis jum

30. Ceptember ber Reinigung balber geichloffen.
— Die am 2. Oftober ihren Anfang nehmenbe Schwurgerichtstagung wird voraussichtlich, soweit es sich bis jest übersehen laßt, 6-7 Termine unifosjen.

— In ber Antiagesache wiber ben Dirigenten unseres Kur-orchefters Afferni wird am Samstag, ben 7. Oftober vor ber Straftammer verhandelt. Die Untlage lautet auf tätliche Belebbgung in einigen gebn Gallen.

— In einem hiefigen Automaten-Restaurant ist zeitweilig statt Pfungsiabter hiefiges, statt Münchener Franksurter Burgerbrau verabsolgt worden. Der frühere Inhaber bes Restaurants Burggraf stand baber gestern vor dem biefigen Schöffengericht unter er fich einen Bermögenevorteil baburch nicht verschafft habe, sondern weil es ihm nur darum zu tun gewesen fei, fich aus einer ber Lintlage bes Betruges, es erging jedoch ein Freispruch, weil augenblicklichen Verlegenheit zu helfen. Der Mann wohnt seht in Ludwigshafen. Auch die Kosten der Reise von dort nach hier wer-ben ihm aus der Staatskasse vergütet.

- Die Leichen ber beiben Lehrlinge, Die fich vorige Boche in ben Ribein gefturgt haben, wurden Montog fruh bei Elwille ge-

länbet. V. Früh verdorben. Zwei faum töjährige Mädeben aus Mainz bezw. Ludwigshafen, die ihren Altern vor längerer Zeit entlaufen waren und sich in der Wilhelmstraße und den Kachbrunnenanlagen in leicht erkennbarer Absicht umheririeben, wur den von der Kriminalpolizei von der Strohe weg verhaltet und ins Unterluchungsgeschingnis verbracht. Das gleiche Schieffal ereilte zwei 17 Juhre alte Mädchen, die fich in der Rheinstrohe und ihrer Umgedung umbergetrieben und verübergebende Herren wiederholt beläftigt hatten.

V. Schwerer Unfall. Der Anelaufer eines hiefigen größeren Geichafts juhr am Montag mit feinem Rade in berart ichnellem Tempo die abigniffige Schierfteiner Etraße berab und in die Abelheidstraße ein, daß er einem entgegentommenden Fuhrmert nicht ausmeichen tonnte und mit voller Bucht gegen Wagendeichsel stieß. Er stürzte kopfüber vom Kade und stog in weitem Begen aus Bischer, mo er wie tot liegen blieb. Er hat eine sehr schwere Schädelverletzung, einen Bruch des linken Schüffelbeins und innere Verletzungen erlitten.

Wifer. Auf der Landstraße zwischen Wieder und Hocheim wurde ein Kadsahrer aus Offenbach von einem die jest noch nicht ermittetten Automobil derart augefahren, daß er in weitem Bogen von seinem Rade geschleubert wurde nud besimmungslos und seiner vorletzt in das Krontenhaus in Florsheim gedracht werden nuchte, mo er die jest noch sehr vollehen gedracht werden nuchte, mo er die jest noch sehr debenklich start von Frenden besucht. — Dos Ergednis der jest beendeten Grunnmeiernte mar in der hiesigen Gemarkung ollgemein ein geringes. — Unsere Welinderge werden auch heuer wieder sehr start von unzähligen Staaren heim gesucht. — Mit dem Einerten des Obstes ist auch dier begonnen worden. Jür die Zwesscherru Languert von Simmern'iche Kermal-Wiffer. Auf ber Landstraße zwischen Wider und Sodiheum

Cliville. Die Freiherrn Langwert von Simmern'iche Bermaltung, welche im Diftritt Obergrimmen Borleje von Bortugiefertrauben vornahm, erntete auf 16 Auten annähernd 35 Stud Bein.

Franklinet. Auf der Bolisel bat fich der Andlaufer Friedrich Ratho, der von einigen Tagen für die Firma Reer, Sondheimer u. Co. hier 10800 Mark bei der Reindbund abgebaben batte und leitbem vermist wurde, felbit gestellt. Er beblanner, dan er 2000 Blark verloren babe. Bon den Abrigen 1000 Mark hane er noch 981 Mark bei fich. Er wurde in Daft genommen.

Homburg. Das für Homburg geplante antife Thealer mit Arena wird nicht zustande kommen, da Herr Direktor Geößer den Untrag an die Stadt um kostenlose Uebertasjung eines Bauplates zurückgezogen hat,

Homburg v. d. H., 19. September. Die Bertängerung der Vandgrafenstraße gilt nunmehr als bescholisiene Sache. Bei einem Besuche hatte der Kaiser gelegentlich darauf hingewiesen, wie natwendig es set, die Andenwiesen zu erhalten und auch angrenzend daran weitere Wissendschen zu erhalten und auch angrenzend daran weitere Wissendschen gebaut werden dürse. Nach diesen zur nach gewissen Grundsähen gebaut werden dürse. Nach diesen zur nach gewissen Grundsähen gebaut werden dürse. Nach diesen zur ganz neuen Fluchtlinienplan jür sene Gegend ausstellte. Brächtiges Billenbauterrain wird dadurch erscholsen. — Das Projett des Reubaus sür die Stadtbibliotdes dat sehr bestimmte Gestalt angenommen. Die Räume im Rathaus reichen für die sehr umfang, reiche Bibliothet nicht mehr aus, es war seichen für der sehr umfang, reiche Bibliothet nicht mehr aus, es war seichen für der errichtet werden. Das Projett wird die städtischen Kerperschoften in Kürze beschäftigen. Edenso die Frage der Errichtung eines Boltsbades. In den der Bedehäusern ist sür die Semittelten reichlich Badegelegenheit, auch im Winter, mährend sür die armeren Schichten der Bewisteltung eine Badegelegenheit sehlt. Der Forellenteich eignet sich nicht als allgemeines Boltsbad. Deshald soft eine städtische Badeschliche Baugesände ist zum größen Teil der Franklurter Einenkein Bauegsfellstagt an die Band gegeben werden, die bepladtische Badeonstalt, zunächst ohne Schwimmbad, gebaut werden.

Das städtische Baugetände ist zum größten Teil der Franklurker Eigenheim Baugefellschoft an die Hand gegeben worden, die bereits stattliche Umsahe erzielt hat. Die private Bautätigkeit hat neuerdings ledhast eingesett. Ein an das Bestignum der Frankle von Brüning angrengendes Terrain in der großen Tannenwaldallee murde von einem Admiral a. D. erworden, der ein schloßsähntiches Gedäude dort errichten läht. — Die Anellenbohrung am Seedam wird eilrig tortgeseht. Die neue talte Quelle, die bereits propisocisch zu Badezweden benügt wurde, soll gesaßt und sur die nächste Saison auch Trinkzweden zugänglich gemacht werden.

Affmannshaufen. Mit bem tommenben Montag wird bie tal. Domaine mit der Weinlese beginsten. Der Behang ber Reben ist im Migemeinen nicht so reich, wie man erwartet hatte, ba besonbers beim Rotwein die Beeren infolge allzu großer filje und Trodenheit ziemlich flein gebiieben find; jeboch fieben die Bein-berge bedeutend beffer als in ben leuten Jahren.

Dillenburg. Samstag abend 8 Uhr wurde aberhald Sechs-belden ein älterer, vermutlich zirta kläckinger Bruder der Land-liraße in einer Blutsache mit dem Gesicht nach unten siegesich det aufgefunden. Wie sied später herausstellte, war der Wanderer in der Duntelheit von einem von Halger tommenden Andsahrer an-gesahren worden, wodurch der Tod infolge Genichtruches erfolgte. Bei dem Toten, einem gewissen Atein von Marburg, der eine Stirn-Verleigung aufwies, wurden ein diere Stock. 51 Pfg. in Bar und eine zum großen Teil geleerte Schnaps-Flasche gesinden. Allem Anschein nach hat dei diesen Unglückstall auch der biese Alle tohol wieder eine Kolle gespielt. Den tot Aufgelundensen schaffte man noch am Samstag abend nach Sechsbelden unter Obbach.

Wiesbadener Rennen.

Wiesbuden, 19. Cepteniber.

Ibiesbaden, 19. September.

3 welter Iag. Kotausglühender, wisder Wein an den Erbenheimer Hausplosten und der Winde schillernd duntes, leichtes Gerant um die Lauben im Gartent Si sit Herbstegium, Aber die Wingersonne wärmt und leuchtet; es ist nicht die "Sanne von Kheingauer Bein". — Ein prächtiger Rachnnitag war das heute. Opalisierend zittern die Sonnenstenden durch das Laub, das sich herditlich zu surden begann. Septemberwärme ist angenehm, man ichite nicht auf sie, wie auf die Augusschilde. Der Paletot, lagar im Juli 1910 auf der Weschabener Kennbahn bei einer Pierbektille (von Jundelätte auf dem Turf zu reden, wäre doch solltung) in Vermannenz erflärt, sonnte heuer noch im September auf dem Arm getragen werden. Ia, die Webrzahl vom stärteren Geschlecht hatte tragen werden. Ja, die Rebezahl vom ftarteren Geschlecht hatte den Mantel zu hause gelaffen. Luf dem gelinen Rosen hat man immer so etwas vom Athietproft an sich, das beingt der Sport mal

mit sich.
Die Damen bevorzugten wieder das tollor-mode-Aoftlint, wenn auch das Kolorit etwas sammerlicher und dustiger war als am Sonntag. Die schwarzen Attasmäntel, die wie eine Raupe die hildsche Buppe (und ach, wie vielen hildschen Plippchen begegnete

mant) verhüllen, fielen mir heute weniger ins Auge.
Das zweierfei Tuch war am heutigen Vertiage begreifiicherweise nur schwam vertreien. Des Dienstes ewig gleichgestellte
lihr" verhinderte das, benn und sind die Tage des Mandoers, nicht
immer "Tage der Kosen" sur unsere Baterlandsoerreibiger.

unmer "Lage ver Rojen für unjere Zaterlandsverfeldiger.
Auch für die Sportsleute war beitte inanchmal bles irae dies
illia: Erürze bei der Mehrzahl der sieden Rennen. Beim dritten Rennen brach Mada (Rr. 10) zusammen und der Zoden versehte sich. Ueber dem vierten Rennen (Sirona) sichen ein Sirotto zu weben, sagen wir gleich Samum, der Wüstensturm! Wie die File-gen sieden die Reiter. 4 auf einen Schlagt Beim Jagdrennen, als eine Kilirde zu nehmen war, frürzten 2 Pfliziere, 2 Herreinter in Press übersinunder. Beiber waren die Koloen nicht anns in derm

gen fielen die Reiter. 4 auf einen Schlag! Beim Jagdrennen, als eine Hirbe zu nehmen war, fürzten 2 Offiziere, 2 Herrenzeiter in Dreß übereinunder. Leiber waren die Folgen nicht ganz zu harn los, wie bei früheren Stürzen. Einer der Offiziere brach den Arm und 3 Flinger. Ein herrentreiter in Dreß mußte auf die Tragbahre gelegt und mit dieser, die in den Wagen gehoden war, von drei Sanitatsgehöfen begietet, im Schritt aus der Reundahn gefahren werden. Ran hatte den Kedausernswerten zugedeckt, lodof Wander glaubte, der Reiser habe sich das Genia gebrachen. Doch war, gottiod, nur eine leichtere Gehirnersgütterung und eine Berstraufzung im Kaden zu tonstatteren.

Zei diesen Rennen waren also Rr. 16 (Ruhm), 18 (Diana), 23 (Rira) und 24 (Ropthe) gefürzt. Ruhm — sie transit gloria mundt und die Agrike pflegt manchmal auch zu welten, traßbem sie ober vielleicht, well sie das Sombol der Jungstäulichtei ist. Aber Diana, die Göttin der Jagd gestürzt und Kira die Bewundernswürdigel — Ratürlich tam bei solchen Zwischensüllen die Ueberrachen des Tages auf dieses Kennen hinaus. Der Toto zahlte auf den Sieger Alloo (Rr. 4), den brannen Wallach des Herrn E. Brumme, 468 Wart auf 10 Wart Ling Sieg hatte man insgesomt dei Besen aus der dass der Rennen 21 640 Mart gesett. Da nun nicht mehr als 43 Bersonen auf den Outsider Allo gewettet batten, und zwar 21 Tistets zu 5 Wart, 21 zu 10 Wart und nur 1 Tistet zu 20 Mart, so warde das nicht mehr den St. Einschlenmelabgade zahlte der Totalistot demach 2000 Wart zu die Alle Steinschlen den St. Beitenden aus, was oben angegebener Luche glotet den die beiten uns, was oben angegebener 18 035 Mart an Dieje 43 Wettenden aus, mas oben angegebener Quote gleichkommt.

Da fnallte mancher Settpfropsen im Restaurant der Reunbahn, denn "wat den eenen fin Uhl, dat is den annern fin Rachtigall" meint Frig Reuter. — Das Memento mori aber, wie ich es am Eingange des Beuffeione vom erften Renntage ftreifte, wollte mir nicht aus bein Sinn, felbft nicht beim fprubenden, ichaumenben

Der Umfoh am Totalifator betrug am Dienstag 262 365 Darf.

Preis von Rassau. 4000 . A. 1. K. v. Tepper-Lastis Ritter-fchlag (Burst), 2. Rassause und Alpensex fotes Rennen. Ferner: Luginsland, Brösen, Manna, Amnestic. 17:10; 13, 26, 14:10. Damenpreis, 3000 . A. 1. Bespes Copprius II (U. v. Mohner), 2. The Baroneh, 3. Islande. Ferner: Marco III, Werlin.

Breis von Rambach. 4000 M. 1. Oberfilt. Frhrn. p. Reigen-fielns Aldelfonig (Brinten), 2. Falrfag, 3. Riman. Ferner: Mada, Mirjam, Sea, Sid. 43:10: 13, 13:10. Sicona. 8600 M. M. C. Brummes Alvo (Lt. v. Berchem), 2. Schmärmerin, 3. Avignon. Frener: Bersbau, Ruhm, Diana, Mira, Murthe. 468:10: 93, 19, 42:10.

Mira, Myrthe. 468:10; 93, 19, 42:10.

Raventhaler Jagdrennen. 3000 .K. 1. Graf Bylandis Amphi (Gödice), 2. Jüdin, Copfigru. Ferner: Sachja, Kneihei, Arcourt, Gretel, Medes II. 33:10; 14, 16, 32:10.

Rimo-Judkäumsrennen. 4500 .K. 1. M. v. Köppens Rauher et if (Lt. Graf Hold, 2. Bemeis, 3. Therefe. Ferner: Süfe, Fiesfole, Barbara II. Schönbruim. 51:10: 13, 14, 11:10.

Bier Kilometer. Chrenpreis und 4000 .K. Diffunz en. 4000 Meter. 1. Dr. R. Reinshagens Eabou (Dr. Riefe), 2. A. v. Tepper-Lastis Flateas Pride (Lt. Graf Hold), 3. C. Habrs Lovelin Grace (Lt. Frbr. v. Berchem). Herner liefen Garnod, Wonices Lamb, David II und Lords Wood. 31:10; 12, 12, 24:10.

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz, 19. September. Feindlicher Festungsangriss. Die von den Truppen dis auf die Wachtommandes entdickte Festung Mainz ist seit gestern und heute den Angrissen von Kavallerietruppen ausgeseit, die als Katronillen von den aus dem Mandverschuppen gegen die Stadt vorgeschickt werden. Die Liedung ist als Festungsangris gedacht, der von dem Wachtommande in der Stadt abzuichlogen ist. Zu diesem Zwede ist die rechtscheinische Seite von der Kaiserbrücke die zur Maindrücke bei Kostheim dei Tog und Nacht durch eine lange Insanterietette beseht. Wiederhalt tam es gestern und heute zwischen den Angreisern und den Berteidigern zu Borpostengesechten, die in der Regel mit der Jurüssersung der Angreiser endeten. — Am Mittwoch abend treisen die vom Ranvoer zurüstsehrenden Truppen hier ein. Am nächsten Freitag ersolgt die Entlassung der im zweiten Jahre dienenden Mannschatten zur Reserve.

Darmitabt. Ein saweres Aussmobilunglist ereignete fict Diensing nachmittag nach 6 Uhr auf der Chaustee awischen Pfungsindt und Bistenbach. Ein Franklurier Aussmobil, das sich auf der Richtabri befand, führ an einer icharten Aurse gegen einen Bandstein. Die beiden Infassen, der Monteur Schreiber und Ingenieur Buh, wurden beraudgeschlendert. Der Monteur war issort tot, Buh wurde schwer verletzt.

Dermijates.

Der Großherzog von Lugenburg, ber jest mit feiner Familie girm dauernden Aufenthalt auf bem ingemburgifchen Schloff Colmarberg eingetroffen ist, hat die Reise von Hobenburg gut über-

(Fortfehung folgt.)

fanben. Der Zuftand bes Großbergogs ift ber Frantf. 3ig. gufolge stationer. Der Fürst ist insolge einer Embolie (Blutgerinsel) einer vollständigen Lähmung vertallen. Seit seiner Arantheit bat sich die Größberzogin Maria Unna ganz seiner Pflege gewidmet. Mit größer Hingabe harrt die Großberzogin von Lugemburg in liebevoller Pfiege an ber Geite ihres Gemahls aus.

Gegen die Ueberhandnahme ber Bereinsfestlichfeiten richtet fich ein an die Borftande gerichtetes Schreiben des Burgermeifters Refler zu Satterebeim. Das Schreiben lautet: "Die Rlagen über bas Ueberhandnehmen ber Bereinsfestlichkeiten und fonftigen Luftbarteiten haufen fich immer mehr. Die Bergnügungssucht ift weit über ben Rahmen eines erträglichen Zustandes hinausgetreten; die Familien, beren Mitglieder in ber Regel mehreren Bereinen angehören, werben ju Musgaben veranlaft, die in unferer ernften und teuren Beit vielen webe tun muffen. Able aus den Kreifen ber Beiftlichkeit und ber Bolizeiverwaltungen richtig betont wird, find die Folgen der in Uedermaß genossenen Bergnügungen sür die Teilnehmer in jeder Hinsicht absolut nachteilige. Daber sollen allseitig strengere Mahnahmen getrossen und namentlich die Lust-barkeiten eingeschränkt werden. Sie werden daber rechtzeitig da-von benachtichtigt, daß sür ver gutenst mehr als einmal im Jahre eine Erlaubnis zur Abhaltung einer Luftbarkeit sir ein und beneine Berein nicht mehr erteilt wird — abgesehen von begrundeten Ausnahmen —, daß ferner in der Zeit von Weihnachten bis Fastnacht monatlich nur zwei Bereine die Erlaubnis erhalten können. Die Bereine werden also gut tun, sich gegenseitig zu verstänbigen, eventuell ein über bas andere Jahr mit ber Abhaltung folcher Luftbarteiten gu mechfein. Bu ben Luftbarfeiten merben u. a. gerechnet: Balle, Konzerte, Kommerje, theatralische und kinemato-graphische Aufführungen, sosen nicht wissenschaftliches ober höheres Kunstinteresse obwaltet." Das Beispiel, das hier der wackere Bürgermeifter von Sottersheim gibt, fann anderen Drisbehorben gur Rachahmung nur empjohien werben.

Die deutschen Kronpringeffinnen. Die beutsche Kronpringeffin Cecilie, geborene Bringeffin von Medlenburg-Schwerin, begeht am morgigen 20. September ihren fünfundzwanzigften Geburtstog. In ihren jungen Jahren ist bie bohe Frau eine der anmutigsten Erscheinungen am beutschen Kauserhofe und mit ihrem lebenstrischen Gemahl und den prächtigen der Knaben eine der glücklichten Frauen im deutschen Reiche. Fünfundzwanzig Jahre sind erst ein furzer Abschnitt im Menichenleben, aber auch der Kronstrussen bei der Arches fiederschen bei Kronstrussen. prinffin haben fie bereits Erfahrungen gebracht. Grub verlor fie ihren Bater, und ichlaftofe Rachte um bas Wahl ber Rinber fehlen auch nicht in Fürstenhäusern. Die erste deutsche Kronprinzessin, die nachmalige Kaiserin Friedrich (geboren 1840), war die 1871 nur Kronprinzessin von Preußen. Alls sie fünjundzwanzig Jahre alt war, stand gerade der ofterreichische Krieg vor der Tür und über deutschen Fürstenichischern wie Bürgerhäusern lagen dunfte Schatten Die Kriegessin griebte denn den glanzwellen Kustiese zur Einiten. Die Bringeffin erlebte bann ben glangvollen Aufftieg gur Einigung Deutschlands und mit threm allverehrien Gemahl mar sie stete eine treue Schirmerin und Hörderin von Wissenschaft und Kunst. Unsere heutige Kaiserin ist in Folge der furzen Regierungszeit des Kaisers Friedrich nur 99 Tage Kronprinzessin gewesen. Als ste fünsundzwanzig Jahre alt war, berrichte noch die "gute alte Jeit", der damals 86jährige Kaiser Wissein. I benkte in erstaunlicher Frifche mit Bismard noch bas Reich. Wenige Jahre ipater trat aber bann ichon bie bange Sorge um ihren Schwiegervater, ben ersten beutichen Kronpringen, hervor, bie ein ganges Jahr bin-burch bas beutiche Ralferhaus ihrem Bann unterwarf. Die Eben aller brei beutschen Kronprinzessinnen find die glüdlichsten gewesen, resp. sind es noch, wenn die haben Frauen gleich in ihrem Charat-ter und Wesen von einander verschieden waren. Die Kaiserin Fried-würdig und heiter nach allen Getten Glud bereitenb, am meiften aber ihrer Familie.

Die entidmundene Mona Lifa. Der Untersuchungsrichter Drieug ift nach langeren Untersuchungen in der Gioconda-Geschichte Drioug ist nach langeren Untersuchungen in der Gioconda-Geschichte zu der Ueberzeugung gesangt, daß es sich um eine weitverzweigte, wohlorganisserte, internationale Diebsgesellichaft handeit, die in Frankreich, Deutschland, Belgien, Jialten, England und Amerika leit lengem ganz planmäßig mit der Auspkinderung von Wuseen und Kirchen vorgeht und sich mit dem Bertrieb gestohlener und ge-fälscher Kunstwerke beschäftigt. Die Diebe rauben zunächt eine Kottbarkeit in einem Museum und lassen dann in geheinnen Wert-kötten die kie die der Werten und in geheinnen Wertftatten, Die fie in ber Rabe von Baris, Berlin und in Italien haben, stätten, die sie in der Nahe van Paris, Berin und in Junier staden, von geschickten Künstlern Rachbildungen ansertigen. Wenn die Bresse über den Raub Lärm geschlagen bat, schaffen sie die Nachbildung, mitunter auch das Original nach Amerika hinüber und bringen sie dei Liebhabern an, dei denen der Zeitungsfärm um den Diebstaht ein genügender Beweis sur die Echtheit des ihnen angebotenen Werkes ist. So erklärt es sich, daß nuchrere Privatsammingen in den Berkes ist. ler bie Uebergeugung erhalten, die Geltenheit gefauft gu haben. Beder verficht die Echtheit feines Eigentums, und fchieflich feien alle betrogene Betruger. Die Polizei glaubt, bag fie hier auf der Spur ift, die zur Enibedung der Berüber und Sehler des Gioconda-

biebstahles führt. Das Riefengemalbe im Dogenpalaste zu Benedig. Bor furzem wurde gemeldet, daß sich ein amerikanischer Milliardar in seinem Empfangsfalon ein Gemälde habe herftellen ialfen, das mit feiner Größe von 18 zu 6 Metern das größte Gemälde der Weit fei. Es gibt aber noch ein größeres Gemälde. Es ist dies das Riesenbildnis von Tintoreito, das Baradies darstellend, das im Hauptsaase des

Für die vielen Beweise berzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten Frau

Anna Maria Westenberger

geb. Horneck

Hochst a. M., Frankfurt a. M., Hochheim a. M.

Freitag nachmittag bon 4 Uhr ab

fowie Camstag und Conntag

ift unfer Weichaft Beiertage wegen

Die trauernden Histerbliebenen.

448H

meis u. Dreifuß.

459.0

Dogenpolaftes in Benedig angebracht ift. Mit feiner Breite von 22 Metern und in feiner Sobe von mehr wie 7 Metern, mird es faum von einem anderen Bilbnis an Eroge übertroffen werben. Diefes Bildnis im Dogenpalaste ist aber nicht nur wegen seines Um-fanges berühmt, sondern auch wegen der genauen Aussuhrung all der vielen hundert Personen, die der Maler aus diesem Gemälde

Pring Ludwig Jerdinand von Bagern als Cebensretter. Pring Lubroig Gerbinand von Bauern hat im frangofifchen Geebad Dinard, wo er zum Kurausenthalt weilt, einen Schwimmer aus Lebensgesahr errettet. Dieser hatte sich zu weit hinausgewagt und war dem Ertrinken nahe, als der Prinz die Hilgerise hörte, sich entschließen in die See stürzte und den Erschöpften nach einem schweren

Kampf mit den Wellen glüstlich ans Land zurüstbrachte.
Die Befämpfung der Schloftrantheit. Die "Rordd. Allg. 3tg."
veröffentlicht den Wortlaut der zwischen Deutschland und England
zur Befämpfung der Schloftrantheit in den afrikanischen Kolonien abgeschlossenen Uebereinfunft. Danach widmen fich deutsche und englische Aerzte gemeinsom ber Befämpfung der grausamen Reger-frantheit und ohne ihr Wirten burch die geographische Grenze hemmen zu laffen.

Gegen die engen Damentscider protestieren, wie ber "Boff. 3tg. aus Paris gemeldet wird, die frangöfischen Tuchsabritanten Bor zwei Jahren brauchte man gu einem Rieib 12-14 Meter Stoff, jeht nur noch 4, bochften 5 Meter. Die Unterrode merben gleichfalls immer enger und find fest volltommen abgefchafft. Die Stoffabritanten tonnen ihre Bare nicht anbringen, und die Ur-beiter tommen um ihren Berbienft. Die Handwertstammern belchmören die Fabrikanten und Kaufleute, in ihren Kreisen dahin zu wirken, daß die Damen sich wieder entichließen, weite Kleider anzulegen. Bemerkenswert ist übrigens, daß der verminderte Stossberbrauch auf die Kleiderrechnungen der großen Pariser Modefünftler nicht ben geringften Ginfluß gehabt bat, und daß die Run-ben fur bie 4-5 Meter Stoff genau fo viel bezahlen mußten, wie

Eine hübiche Episode aus dem Kaifermanover. Am 11. b. M. als die blaue Kuftenwacht vor bem roten Feinde gurudwich, mare beinahe der Kommandeur biefer Divifion, Generalleutnunt v. Bindheim, in die Sande bes Feindes gefallen. Bei Friedland tam in langfamer Fahrt ein blaues Muto mit General v. Windheim bie Chauffee entlang. Rein blauer Solbat mar in ber Rabe. Diefe Gelegenheit benutt eine Batrouille ber Bandobeter Sufaren. Sie reitet bem Muto mit gestredter Lange entgegen, und icon ruft ber Gubrer ber Batrouille bem General fein "Gefangen, Erzelleng!" gu. Berbutt ichauen sich die Insossen des Autos an, gang überrascht von dem Blinten der sechs Lanzen. Der Patrouillensührer lugt unterdessen sehnsüchtig nach einem Schiederichter aus, der den General totjagen foll. Diefen Moment benuht ber Chauffeur, und in poller Sahrt friebt das Luto bavon, die Sufaren verdugt hinter fich Mus dem porjährigen Manover wird eine abnliche Geldichte erzählt. Als ein General mit zwei Abjutanten ins Getände zur Rekognofzierung reitet, sieht er sich fünf braven Dra-gonern vom Feinde gegenüber, die ihn gefangen nehmen wollen. "Seid Ihr verrückt, Kerio? Das könnte euch so passen", ist seine Ent-gegnung, "sosort zurückgeritten." Und ber "Feind" ritt benn auch eingeschücktert zurück.

Luftidiffahrt.

Baris. Das Militärlufsichtiff "Abiubant-Neaux", welches einen Ning von Baris nach der französischen Ofigrenze unternommen bat, ist nach einundzwanzigeinbaldstündiger Habrt in seinen Schuppen am Ererziervlah von Iso zurückgefehrt. Die Jahrt ging über Berdun und Toul nach Evinal und Belfort, wo Refognodzterungen über den Forts vorgenommen wurden.

Buntes Allerlei.

Biefien. Der unter bem Berbacht ber Begunftigung ber Bunberloch'ichen Morbtat in Saft genommene Beigbinber und Baundernschmer Müller von Niederborfelben wurde, nachhem er mit einer Beschwerde wegen seiner Inhastmadme vom Landgericht Gießen zurückgewiesen, in das Gießener Untersuchungsgesängnis eingellesert. Gegen ihn ist auch schon die Boruntersuchung eröffnet. Köln. In einem hiesigen Hotel wurde ein Apotheterehepaar mis Achten tot ausgesunden. Bermutlich liegt Seibstmord durch

Bergiftung vor.

Koln. Jum Nachfolger bes abgesehten Bfarrers Jatho wurde von der hiesigen evangelischen Gemeindevertretung Pfarrer Karl Beder aus Solingen gewählt. Pfarrer Beder gehört der tirchlich-

liberalen Richtung an. Bochum, 19. September. Hilfstoffententrolleur Kreit vom alten Bergarbeiterverband ift nach Unterschlagung von 25 000 .K Die Polizeibehorbe ift ibm auf ber Cpur.

Ningsburg. Der Stedbelef gegen den flüchtigen Banfdirektor Higgsburg. Der Stedbelef gegen den flüchtigen Banfdirektor Heiler fagt. Nehler gehe möglicherweise in Frauenkleidern. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1000 Wart geseht. Nürnberg. Die Untersuchung des Automobilunfalles, dei dem am leiten Sonntag das Automobil Thomas Edifons bei dem Ergeben.

then Lauf einen 12jährigen Jungen übersahren hatte, hat ergeben, daß der Chauseur ichuldlos ist. Der Junge hatte unmittelbar vor dem Automobil über die Stroße laufen wollen und ist dabei ge-fallen. Das Automobil wurde nach dem Unsall beschlagnahmt, ist aber bereits von ber Genbarmerie wieder freigegeben morben. Ebijon weilt gur Beit in Rurnberg.

Bebeg. Eine alte Einrichtung, Die fich im 20. Jahrhundert munderlich genug ausnahm, ift jest hier bescitigt morden. Die Gemeindevertretung hat die Ablöjung der Naturalbezüge des In-habers der ersten Psarrstelle beschlossen. Bisher hatte nämtlich der erste Psarrer von jedem Konsirmanden 30 Cier und 10 Psg. Reu-jahrsgeid zu beanspruchen. Diese Bezüge sind jeht auf einen be-stimmten Betrag sestgeseigt worden, der aus der Gemeindetasse be-

Plauen. In ber Bogifanbifden Mafchinenfabrit brach Großfeuer aus. Der Schaben wird auf nabezu 100 000 Mart gefchagt.

Sannover. 3m Dorfe Misburg murbe bie Leiche bes 23 3abre alten Sandeisichulers Becher aus Sannover mit einer Ropfmunde aufgefunden. Die Gerichtstommiffion tonnte nicht feststellen, ob die Bunde von einem Schuft ober einem Doldfitich herrühre. Der Tote ift mahricheinflich ermorbet worben. Uhr und Gelb fehlten. Bon bem Tater fehlt jebe Gpur.

Aiel. Der Chauffeur des Brinzen Heinrich, Hart aus Neu-münfter, der bei dem Moppenburger Automobilunfall eine schwere Kopfverlegung erlitt, hat sich völlig erholt. Er ist genesen auf dem prinzlichen Sommersig Hemmelmart eingetroffen, wo er noch eine Zeitlang der Rube pflegen wird. Hart bat auch alle Folgen über-wunden. Er wird wieder den Autoführerdienst beim Prinzen übernehmen. Prinz Heinrich hat seinem Chausseur während besseu Rrantheit viel Teilnahme erwiefen.

hamburg. Auf ber Trabrennbahn geriet ein Boligeifergeant mit einem Trainer in Streit, bei meldem ber Beamte feinen Repolver gog und ben Wegner erichoft. Mis er fah, mas er im Jahgorn angerichtet batte, sotete er fich felbft mit einem zweiten Schuft.

Westerland. Dienstag früh 834 Uhr brach ein Feuer in ber Oftermannichen Strandhalle aus, wodurch in furger Zeit alle nordlich gelegenen Strandballen ein Raub ber Flammen murben. Der Schaben wird auf 120 000 Mart geschaht. Falls ber Bind, ber aus Gudwest weht, anhalt, hofft mon ben fublichen Teil ber Wanbelbahn zu erhalten.

Menefte Nachrichten.

Riel, 19. Ceptember. Das Rriegsgericht ber Muffiorungs. fciffe verurteilte die Matrofen Tichann und Saupe vom Linienichiffs-Areuger "von ber Zann" wegen militarifchen Aufruhrs unb groben Berfiofen gegen bie Disziplin zu 5 Jahren 14 Tagen begin. 5 Jahren 3 Togen Zuchthaus und Musstoftung aus ber Marine. Die Angeflogten batten am 2. Juli in einem Bergnugungstotal zwei Damen beleibigt und bann, als fie von bem Bootsmannsmaat gur Rebe geftellt murben, biefen gemeinichaftlich tatlich angegriffen und übel zugerichtet. Un bem Ungriff hatten fich noch mehr Dlatrofen beteiligt, bie aber nicht ermittelt merben fonnten.

L SRis

Stabi

infett

einen beftet

duage besho tooks Renn

Baris, 19. September. Bei einem Groß-Induftriellen in ber Rue Aubert ftellte fich geftern ein Menich ein, ber einen 39linderformigen Gegenstand auf einen Tifch nieberlegte mit ber Mufforberung, thm unverzüglich 700 Francs zu gabien, wenn nicht bas Saus in die Luft gelprengt merben folle. Als bas Individuum fab. bağ man feinem Berlangen nicht entsprach, fondern ihn festnehmen wollte, flüchtete er in ein Automobil. Diefes geriet jeboch in eine Berfehroftodung und wurde eingeholt. Der Festgenommene erffarte, Frig Berd gu beigen, 1881 in Raffel geboren und in Frantfurt a. DR. in Stellung gemefen gu fein. In feiner Bohnung murben Papiere gefunden, Die gwar auf eine beutsche Abfunft fchliefen laffen, aber es mabricheinlich machen, bag er fich einen faifchett Ramen beigelegt bat. Die Boligei glaubt, daß Berd Mitglied einer Spionage Banbe ift.

Beitung Guido Zeibler. Berantwortlich für den redattionellen Leil Paul Jorschied, für den Retiame- und Anzeigenteil Julius Honke, für Druck und Berlag Wilhelm Hotzapfel, sämil. in Biebrich. Rotationsbruck und Berlag der Buchdruckerei Guido Leibler in Biebrich.

Geschäftlicher Reflameteil



Dr. Thompson's seifenpulver 1/2 W Paket 15 Pfg.

Wictoria-Brunnen Oberlahnstein. Hoffielen

Gothaer Lebensversicherungsbank nuf Gegenseitigkeit.

Anfang August 1911: Befrand an eigeniliden Lebensversicherungen 1071 Millionen Mark Alle Ueberichiffe tommen ben Berficherungenehmern gugute.

Die besunders gunftigen Berficherungsbedingungen gewähren u. a. Unberfallbarfeit, Unanfechtbarfeit, Weltvolice. Brospelte und Ausfunft loftenfret burch den Bertreter ber Bank. H. Port, Wiesbaden, Kiedrichtt. 30 1.

vom Roten Kreuz.

Biebung vom 4. bis 7. Ottober 1911. Gewinn von 100 000 Det.

Rechtsanwa.

bei dem Königlichen Landgericht Wiesbaden £46\$1n/452H/606K. zugelassen. Mein Büro befindet sich:

Wiesbaden, Nikolasstrasse 13 Fernruf: Nr. 6353.

Dr. jur. Bigsenbach, Rechtsanwalt.

50000 25000

Lofe 311 3.30 Mark find gu haben bei

Beibler gotterie Ginnehmer Biebrich.

zur Kranken- und Kinderpflege in ganz tadelleser frischer Ware empfiehlt

Chr. Tauber, Wiesbaden Nassovia-Drogerie. 717. 201a Kirchgasse 20 Fernsprocher 717.

Verlobte!

Bevor Sie Ihre Bohnungs-Ein-richtung faufen, beiuchen Ste ohne Kanfawang meine Ansstellungsräume

Schlafzimmer in größter Ausw., fompl. 192 .4 Wohnzimmer in nuiboum pol., fompl. 138 A Speisezimmer bodineb., in eich., fompl. 425 .4

Küche [4397a in all. Farben u. vitch-pine 68 ... fomte größte Answahl in Ginzel-Wöbel.

Leopold Ullmann, Mainz Chilleritrafte 36.

Pianos 5090 eigner Arbeit mit Garantie Mob. 1 Stirb. Blano 1,225, 400 2 Cácilla 1,25, 500 3 Rhenania I 1,38, 570 4 9 1,28, 000 Med. 1 Sud. Blano 1.22 h. 400

2 Cactlia 1.25 . 500

3 Rhenania 1.28 . 570

4 . 91 1.28 . 000

5 Megannia 1.30 . 650

6 . 9 1.30 . 680

7 Salon I 1.32 . 720

150. auf Naten obne stuffdlag Monat 15—20 Mart Raffe 5%

With. Müller. 4337a

Gegr. 1863. Maina, Münfterüt. 3.

500 Ethnder-Muigaven

30 Big. Batentanbarbia., Er wirfung u. Berwertung. [77D 4006a] M. Martens, Caffel, 4759) Cobensollernitrage 1.

J. Th. Gallo Nachi.

empliebli au billaften Breifen la Ginmachauder la Ginmacheffia, 14350 in Gewürze in Rene Geringe, Rollmöpfe und Sardellen in nenes Delifatebianerfrant in Futterkalt, Marke B

Bu bertaufen

transbort, Reffel (Aupfer), ein Derb, faft neu. Raberes bei 3. Lauer.



Rleine Wohnung

au permieten bei 450 Johann Baiton